Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zl., monatl. 4,80 Zl. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zl. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zl., monatl. 5,36 Zl. Unter Streifband in Polen monatl. 8 Zl., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile 15 Groschen, die einspaltige Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 10 bz. 70 Dz. Pf. Deutschland 10 bzw. 70 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.**

Nr. 218. **Bromberg, Sonntag den 22. September 1929.** **53. Jahrg.**

Par nobile fratrum.

Die „**Gazeta Bydgoska**“ und der „**Dziennik Bydgoski**“, die sich sonst so lieben wie Katze und Hund, machen wieder einmal in Deutschenhetze, und in dieser Frage sind sie wie gewöhnlich ein Herz und eine Seele; die Gazeta aus angeborenem endeckischen Drange und der Dziennik aus geschäftlichen Gründen, nämlich damit ihm die Gazeta nicht den geschäftlich günstigen Wind aus den Segeln nimmt. Der Dziennik will die Wahrnehmung gemacht haben, daß in der reichsdeutschen Presse sich eine polenfeindliche Kampagne bemerkbar mache, die anscheinend von irgendeiner Stelle inspiriert sei, da die Rechtspresse dabei einheitlich auftrete. Diese Kampagne drehe sich hauptsächlich um drei Fragen, nämlich um die Revisionspläne, um die neuen Liquidationen deutschen Besitzes in Polen, wobei diese Presse über das Urteil des Obersten Verwaltungsgerichts in Warschau in der Frage der Liquidation der Firma A. Dittmann-Bromberg triumphiere, und über die angebliche Luftspionage von polnischer Seite.

Selbstverständlich ist die Behauptung von einer Kampagne auf Verabredung — das können wir, ohne ein Dementi befürchten zu müssen, wohl sagen — dichterische Phantasie des Dziennik und seines Gewährsmannes. Die reichsdeutsche Presse verfolgt natürlich die Ereignisse in Polen, aber sie schafft sie nicht, sondern nimmt dazu nur Stellung. Und daß diese Stellungnahme beispielsweise in Sachen der Liquidationen einheitlich ist, liegt in der Natur der Sache. Warum sollte diese Presse nicht ihre Genugtuung darüber äußern, wenn der Irrtum einer Behörde wie des Posener Wojewoden in Sachen Dittmann von dem Obersten Verwaltungsgericht in Warschau, also der höchsten Autorität in Verwaltungsstreitsachen, berichtigt wird? Wir glauben, daß nicht einmal Herr v. Gerlach und seine Welt am Montag, die so gern von der polnischen Presse als Eideshelfer zitiert werden, sich in dieser Frage von der übrigen Presse absondern wird. Der reichsdeutschen Presse wäre es vermutlich nicht eingefallen, die Frage der Liquidationen von deutschem Besitz wieder aufs Tapet zu bringen, wenn nicht neuerdings wieder neue Liquidationsbeschlüsse die Spalten des Monitor Polski füllten. Aber der Dziennik dreht die Sache so, daß die Deutschen die „Provokatoren“ sind.

Den Gipfel schamloser Heuchelei und Deutschenhetze erklimmt die Gazeta Bydgoska, die in ihrer vom 20. d. M. datierten Ausgabe schreibt:

„Gestern (am 18. d. M.) beschloß der Magistrat unter dem Druck der öffentlichen Meinung, die zahlreiche Delegationen polnischer Organisationen zum Ausdruck brachten, die den Deutschen erteilte Erlaubnis zur Veranstaltung einer Aufführung von Berliner Schauspielern im Stadttheater zurückzuziehen. Die letzten Vorfälle mit dem Kattowitzer polnischen Theater in Hindenburg und Beuthen und das freche Auftreten der Deutschen Rundschau in dieser Frage haben die polnische Bevölkerung so erregt, daß man energische deutschfeindliche Kundgebungen erwarten konnte; haben sich doch sogar ziemlich zahlreiche Zwischenfälle ereignet, wo auf der Straße auf deutsche Laute scharf reagiert wurde.

Die Bromberger Deutschen haben es durch ihre provozierende Politik — denn gerade eine solche Politik veranlaßte sie, das Stadttheater zu fordern (nicht die Umbauten im Elysium, denn diese konnten in 14 Tagen beendet sein, und das Gesuch um das Stadttheater ist einen Monat alt) — dahin gebracht, daß die polnische Wachsamkeit über sie von neuem erwachte. Und wir begannen doch schon, diese Wachsamkeit zu vergessen und wir begannen schon, unverbesserlich naiv, wie wir sind, die hiesigen Deutschen als loyale Mitbürger zu behandeln. Der Zwischenfall mit der Zureise der Berliner Schauspieler zwang uns, diesen „loyalen“ Mitbürgern gerade ins Auge zu sehen.“

So das edle Blatt. **Wir müssen wiederholen:** soviel Heuchelei, soviel Entstellung von Tatsachen in den kurzen Zeilen sind uns selten vorgekommen. Aber der Zweck, nämlich gegen die Deutschen zu hetzen, heiligt diese gemeinen Mittel. Mag uns das edle Blatt doch einmal die Delegationen nennen, die angeblich den Magistrat veranlaßt haben, sein gegebenes Versprechen zurückzuziehen. Wir glauben an diese Mär nicht, und wenn wirklich solche Abordnungen im Rathause zu dem angegebenen Zweck erschienen sind, so sind sie sicher von der Gazeta aufgehetzt worden. Es wäre aber ein übles Zeichen für die Charakterstärke des Magistrats, wenn die Mär von den Delegationen sich bestätigen sollte. Das Blatt selbst scheint diesem Argument nicht recht zu trauen, denn es gibt im zweiten Satz als Grund für die Absage die Befürchtung vor deutschfeindlichen Demonstrationen an, die auch nur befürchtet werden konnten, wenn von den polnischen Blättern dazu gehetzt wurde. Daß auf deutsche Laute auf der Straße von polnischer Seite scharf reagiert wird, bezeichnen wir so lange als freche Lüge, bis uns der strikte Beweis dafür erbracht wird. Die hiesige polnische Bevölkerung hat nach unserer Wahrnehmung die politischen Kinderkrankheiten der Nachkriegszeit längst überwunden und verhält sich den deutschen Mitbürgern gegenüber durchaus freundlich, und die letzteren befleißigen sich desselben Verhaltens gegenüber der Gegenseite. Wären solche Straßenzwischenfälle vorgekommen, so wären sie längst zu unserer Kenntnis gelangt.

Der Ausfall gegen die Deutsche Rundschau läßt uns ganz kalt, solche Rüpeleien, für die nicht der geringste sachliche Grund beigebracht wird, strafen wir mit Verachtung. An Wahnsinn grenzt die Unterstellung, das Gesuch um Überlassung des Stadttheaters für eine Wohltätigkeitsvorstellung sei aus irgendwelchen politischen Motiven gestellt worden. Wenn die Deutschen Brombergs einmal in einem Jahrzehnt das von ihnen erbaute und nicht zuletzt von ihren Steuergeldern unterhaltene Stadttheater für eine Aufführung begehren, dann haben sie dafür einen klaren Rechtsanspruch, und wer diesen Vorgang dazu benutzen will, um die einzelnen Bevölkerungsklassen gegeneinander zu hetzen (§ 130 St.G.B.), der gehört an den Pranger.

Wie naiv und kritiklos müssen die Leser der „Gazeta“ sein, wenn das Blatt ihnen zumutet, zu glauben, das „Verhalten der Bromberger Deutschen“ habe die polnische Wachsamkeit von neuem hervorgerufen. Worin bestand denn das landesverräterische Verhalten der hiesigen Deutschen? Nun darin, daß sich ein karitativer Verein an den Magistrat mit der Bitte wandte, ihm das Stadttheater für eine einmalige Wohltätigkeitsvorstellung zu überlassen, und daß er sich zu dieser Vorstellung einen Darsteller aus Deutschland verschrieb. Dieser Tatbestand hätte vermutlich selbst die naivsten Leser der „Gazeta“ stutzig gemacht, und deshalb dichtet ihn das Blatt um, d. h. es macht aus dem einen Schauspieler aus Thüringen ein Berliner Schauspielensemble („Zureise der Berliner Schauspieler“) und erweckt in den naiven Gemütern seiner Leser die Vorstellung, die „Berliner Schauspieler“ würden wohl das Stadttheater für immer beschlagnahmen.

Die groteske Komödie, die sich aus Anlaß der Veranstaltung des Deutschen Frauenvereins hier abspielt, ist nun vorbei; ihr Abschluß wird in der Geschichte der Stadt kein Ruhmesblatt bilden. Dazu haben die beiden hiesigen polnischen Blätter nach Kräften beigetragen; sie können sich rühmen, in die nationalen Verhältnisse am Orte neuen Giftstoff hineingetragen zu haben. Fürwahr ein edles Brüderpaar, das sich in unserer Zeit der Höhenrekorde auf einem bemitleidenswert tiefen Niveau bewegt.

Slawek plant eine parlamentarische Konferenz.

Warschau, 21. September. (Eigene Drahtmeldung.) Der Präses des Regierungsklubs Oberst Slawek hat an die Präsidien der Abgeordnetenklubs ein Schreiben gerichtet, in dem diese Parteien zu einer Konferenz in der Frage des Projekts der Verfassungsänderung eingeladen werden. Diese Konferenz würde zwischen dem 23. und 26. d. M. stattfinden. Es ist wahrscheinlich, daß der Nationale Klub an dieser Konferenz unter der Bedingung teilnehmen wird, daß sich die Aussprache ausschließlich in Anwesenheit der Vertreter der polnischen Parteien abwickelt. In einer schwierigen Lage befinden sich die Zentrolinks-Parteien, die in ihrer Antwort auf den Vorschlag der Regierung, eine Konferenz abzuhalten, sich auf den Standpunkt gestellt hatten, daß während der Schließung des Parlaments eine Versammlung der Klubvorsitzenden nicht aktuell sein kann. Oberst Slawek war gestern zu einer einstündigen Audienz im Belvedere empfangen woden. Die Folge dieser Konferenz war zweifellos die Absendung des erwähnten Schreibens.

Pilsudski fährt nicht nach Rumänien.

Warschau, 20. September. Aus gut informierten Quellen erfährt die „Polska Agencja Publicystyczna“, daß Marschall Pilsudski in diesem Jahre nicht nach Targowiste zur Kur fahren wird.

*

Ein neuer Artikel Pilsudskis.

Warschau, 21. September. (Eigene Drahtmeldung.) Morgen soll in der Presse ein Artikel des Marschalls Pilsudski erscheinen, der sich mit aktuellen Problemen der Gegenwart beschäftigen wird.

Die Palastrevolution in Kowno.

Wilna, 21. September. Aus Kowno wird gemeldet, daß am Donnerstag unerwartet General Plechawitzius dort eingetroffen sei, der bekannte Initiator des Dezember-Umsturzes, der vor einem Jahre von Waldemaras entlassen wurde. Nach den neuesten Informationen war die Regierungskrisis in Litauen eine Folge der inneren Reibungen innerhalb der Regierungspartei. Die Rolle des Präsidenten Smetona beschränkte sich lediglich darauf, zwischen den einzelnen Gruppen zu lavieren. Nach umlaufenden Gerüchten, die mit der Anwesenheit des Generals Plechawitzius in Kowno zusammenhängen, soll dieser in einer Unterredung mit dem Präsidenten Smetona angeblich mit einem bewaffneten Umsturz gedroht haben, sofern Waldemaras weiterhin auf einem leitenden Posten bleiben würde. Im letzten Augenblick traf die Meldung ein, daß zum Ministerpräsidenten Daukantas in Aussicht genommen sei, der im November vorigen Jahres ebenfalls die Demission erhielt. Die Kandidatur Daukantas würde eine Änderung der Außenpolitik Litauens in einer ausgesprochen sowjetfeindlichen Richtung bedeuten.

Die sensationelle Krisis in Litauen wurde, wie aus dem litauischen Grenzgebiet gemeldet wird, dadurch bewirkt, daß der Einfluß des radikalen Flügels der Tautininkai, dem Waldemaras angehört, vollständig verloren gegangen war. An der Spitze des radikalen Flügels der litauischen Nationalisten stand Waldemaras, der sich gleichzeitig auf die Kampforganisation „Eiserner Wolf“ stützte. Die gemäßigte Richtung der Nationalistischen Partei mit dem Präsidenten Smetona und seinem Schwager Tubelis an der Spitze, forderte schon lange die Unterordnung des „Eisernen Wolfs“ und der Stellung von Waldamaras unter den Einfluß der Tautininkai-Partei. Waldemaras drohte jedoch mit seinen Sturmbataillonen. Die Abwesenheit Waldemaras’ in Genf machten sich seine Gegner im Kabinett: Mustajkis, Tubelis, Zylinskas und Alexas zusammen mit gewissen Kreisen des litauischen Generalstabes zunutze, um die Selbständigkeit des „Eisernen Wolf“ zu liquidieren und die Einflüsse des Diktators dem Einfluß der Partei der Tautininkai zu unterstellen. Als Waldemaras nach Kowno zurückkehrte, fand er bereits eine vollzogene Tatsache vor. **An Stelle der persönlichen Diktatur wurde in Litauen die Diktatur der Partei der Tauninkai organisiert.** Von diesem Schritt bis zur Liquidation der Einflüsse Waldemaras’ war es dann nicht mehr weit. In Kowno herrscht große Nervosität.

Waldemaras verzichtet endgültig.

Kowno, 21. September. (Eigene Drahtmeldung.) **In einer dem Vertreter der „Lietuvos Zinios“ gewährten Unterredung erklärte der ehemalige Ministerpräsident Waldemaras kategorisch, daß er weder jetzt noch in Zukunft einen Staatsposten weder im Lande noch im Auslande annehmen werde. Seine Entscheidung sei unwiderruflich.**

Der antipolnische Kurs bleibt bestehen?

Kowno, 21. September. (Eigene Drahtmeldung.) Das litauische Kriegsministerium hat an alle Regimentskommandeure, sowie an die Abteilungen der Grenzwache einen Befehl erlassen, durch welchen den polnischstämmigen Soldaten der Litauischen Armee verboten wird, polnisch zu sprechen. Gleichzeitig hat das Ministerium angeordnet, daß vom neuen Schuljahr an in die höheren Kriegsschulen Kandidaten polnischer Nationalität nicht angenommen werden sollen.

Neues Selbstverwaltungsgesetz in Litauen.

Kowno, 20. September. (PAT.) Der litauische Ministerrat hat ein neues Gesetz über die Selbstverwaltungen beschlossen; in allernächster Zeit wird es bekannt gegeben werden. In einem Artikel über die Selbstverwaltungsreform betont die „Lietuvos Aidas“, daß sich das neue Gesetz bedeutend von dem bisherigen unterscheide. Im Bedarfsfalle wird der Innenminister den Selbstverwaltungen die Grenze ihrer Kompetenz festlegen. Das neue Gesetz bestimmt, daß das Wahlrecht Bürgern vom 24. Lebensjahre an zusteht, die Besitzer oder auch Verwalter von Grundstücken, Kaufleute oder Handwerker sind, die Steuern zahlen, oder auch die eine höhere Bildung besitzen.

Der Wirtschaftsplan der Regierung.

Der Leiter des Finanzministeriums Oberst Matuszewski über den Staatshaushalt für 1930/31.

Warschau, 21. September. (PAT.) Der Leiter des Finanzministeriums Ignacy Matuszewski gewährte dem Vertreter der Polnischen Telegraphen-Agentur eine Unterredung, in der er u. a. sagte:

Die Konferenz mit den Vertretern der Sejmklubs ist nicht zustande gekommen. Infolgedessen wird der Plan der Staatswirtschaft für das Jahr 1930/31 offiziell erst zu Beginn der Budgetsession bekanntgegeben werden. Ich nehme aber an, daß sich das Volk für die vorbereitenden Arbeiten interessiert, und so möchte ich daher, trotzdem der Staatshaushaltsvoranschlag noch nicht fertig ist, schon jetzt Angaben über die Richtlinien machen, von denen sich die Regierung bei der Aufstellung des Staatshaushalts leiten läßt.

Ich gehe von der Voraussetzung aus, daß die Einkünfte des kommenden Jahres in ihrer Globalsumme die für das laufende Jahr veranschlagten Einkünfte nicht überschreiten werden. Selbstverständlich werden unter den einzelnen Einnahmequellen Verschiebungen stattfinden. Eine dieser Quellen beginnt schon im Laufe dieses Jahres allmählich langsamer zu fließen und ich mache kein Hehl daraus, daß mich dies freut. Denn eine Verringerung erfahren die Zolleinkünfte. Für das kommende Jahr werden wir daher die Zolleinnahmen niedriger veranschlagen als im laufenden Jahre, da die Regierung alles daran setzen wird, um die Luxuseinfuhr zu verhindern, vor allem auf dem Wege der Erhöhung des inneren Austauschs. Andere Einnahmequellen wiederum, wie z. B. die Eisenbahn, werden zweifellos einen größeren Gewinn abwerfen, als im laufenden Jahre. Die allgemeine Zusammenstellung aber weist darauf hin, daß man mit einer bedeutenden Erhöhung der Einkünfte im kommenden Jahre gegenüber dem laufenden nicht rechnen darf. Der einzige Weg hierzu wären neue erhebliche Steuerbelastungen, doch dieser Weg ist mit Rücksicht auf die gegenwärtige Wirtschaftslage nicht angezeigt, da seit dem

Jahre 1926 der einfache Grundsatz, „nicht mehr auszugeben, als Einkünfte vorhanden sind", aufgehört hat, den Hauptgrundsatz zu bilden. Dieser Grundsatz ist jetzt aber zu einem harten Gebot in der täglichen Arbeit geworden, die Ausgaben können daher nicht höher sein, als sie für das laufende Jahr veranschlagt wurden.

Das künftige Staatshaushaltsjahr wird sich daher von den vorigen Perioden dadurch unterscheiden, daß das Entwickelungstempo der Staatsausgaben aufgehalten werden muß. Es ist keine leichte Aufgabe, dies zu bewerkstelligen. Bis jetzt konnte von Jahr zu Jahr die Befriedigung der Staatsbedürfnisse erhöht werden. Eine Hemmung in der Entwickelung der Ausgaben ist aus dem Grunde schwierig, weil diese Ausgaben — entgegen der manchmal zum Ausdruck gebrachten Ansicht — gegenüber den Bedürfnissen heute noch sehr niedrig sind. Die Zahl der Kinder nimmt zu, man muß ihnen Schulen und Lehrer geben. Die Wege werden abgenutzt, sie müssen ausgebessert werden. Infolge Steigerung der Bevölkerungsziffer vergrößert sich der Konsum, man muß Flüsse und Landstrecken meliorieren. Die Zahl der Eisenbahnenfrachten wird immer größer, man muß Waggons kaufen. Aber doch müssen wir trotz der andauernden Steigerung der Bedürfnisse der Steigerung der Ausgaben einen Hemmschuh vorsetzen, und das werden wir machen.

Es gibt aber Ausgaben, deren Steigerung wir nicht hemmen können. Darunter gehört die Abtragung der durch den Staat aufgenommenen Schulden. Im Jahre 1930/31 müssen wir dem Auslande und unseren Gläubigerstaaten Zehntausende von Millionen mehr an Zinsen und Raten bezahlen als in der laufenden Budgetperiode. Um eine Deckung für diese Ausgabe zu finden und den Gesamtbetrag der Einnahmen nicht zu überschreiten, müssen wir andere, sogar sehr nützliche Ausgaben einschränken. Daher werden wahrscheinlich die Voranschläge fast sämtlicher Ministerien für die kommende Budgetperiode niedriger sein müssen, als jetzt. Denn es genügt nicht, nur an den früheren Positionen festzuhalten, man wird eine Reihe von Positionen verringern müssen. Sämtlichen Ressorts hat hier ein Beispiel das Kriegsministerium gegeben, das einzige, das einen niedrigeren Voranschlag eingereicht hat als für die vergangenen Jahre.

Gehemmt werden vor allem die Investitionen. Es wird keine neue Arbeit angefangen, die begonnenen Arbeiten werden zu Ende geführt. Die Investitionen, das ist geradezu die beste Art, die schon erreichten und abgelegten Budgetüberschüsse zu verwenden. Ich möchte gern, ähnlich wie dies Minister Czechowicz getan hat, soviel ersparen, um ein zweites Investitionsgesetz einbringen zu können. Aber im Finanzplan aller Einnahmen und Ausgaben, wie ihn der Staatshaushaltsvoranschlag darstellt, müssen Einlagen für die Zukunft, wie es die Investitionen sind, den Bedürfnissen der Gegenwart weichen. Die zweite Position, die eine gewisse Reduktion erfahren wird, das sind die Verwaltungs-Etats. Außer dem Schulwesen, wo alljährlich neue Lehrkräfte angestellt werden müssen, und außer den Unternehmungen, die sich günstig entwickeln, werden die Etats in keinem Ministerium erhöht, in einigen werden sie eine Herabsetzung erfahren. Dies wird keine großen Ersparnisse geben, denn wir besitzen nicht eine so große Staatsverwaltung, wie man es darzustellen pflegt.

Das Budget wird jedenfalls grundsätzlich nicht geändert werden. Trotzdem zweifellos Mängel und Ungenauigkeiten bestehen, so hat das gegenwärtige Budget das Plus, daß man sich an dieses Schema zu gewöhnen vermochte. Die Volksgemeinschaft hat schon gelernt, dieses Buch zu lesen. Ich beabsichtige daher nicht, in der jetzigen Zusammenstellung des Voranschlages gegenüber den früheren Jahren weitergehende Änderungen einzuführen. Um so mehr als mein Ehrgeiz darin besteht, der Vergangenheit in einer um das hundertfache wichtigeren Frage gleichzukommen, als es die äußere Zusammenstellung des Budgets ist, d. h. in seiner strikten Ausführung. Ich bin mir darüber klar, daß der für das kommende Jahr in den Globalgrenzen des diesjährigen Budgets balancierte aber in den einzelnen Ministerien niedrigere Staatshaushaltsvoranschlag sehr leicht Angriffen ausgesetzt ist. Bei der Beurteilung des Ganzen wird das Budget im Sinne des Grundsatzes „Sparsamkeit" deswegen angegriffen werden, weil es nicht niedriger als das vorjährige ist. Bei der Besprechung der einzelnen herabgesetzten Positionen wird man Weinen und Wehklagen darüber vernehmen, daß die Regierung dieses oder jenes wichtige Gebiet des Staatslebens vernachlässigt. Ich muß offen bekennen, daß diese Art Angriffe, wenn sie erfolgen ohne Rücksicht darauf, wo sie erfolgen, die Ruhe meines Geistes nicht trüben werden. Denn ebenso gut wie ich bereit bin, jede billige Bemerkung und Kritik anzunehmen, woher sie auch kommen möge, ebenso bin ich entschlossen, über jede, sogar die autoritativste Phraseologie zur Tagesordnung überzugehen.

Regierung und Landwirtschaftskrise.

Warschau, 20. September. Wie die „Agencja Wschodnia" meldet, hat der Chef der Approvisations-Abteilung im Innenministerium Stanisław Szwalbe am Mittwoch vor der Sitzung des Wirtschaftskomitees infolge von Meinungsverschiedenheiten über aktuelle Probleme der Getreidepolitik seine Entlassung nachgesucht.

Szwalbe war der Realisator der staatlichen Getreide-Reserven zur Zeit des Ministerpräsidenten Bartel. Die Demission wurde angenommen, und Wirtschaftskreise sehen darin einen Beweis dafür, daß die Regierung der sich vertiefenden Krisis in der Landwirtschaft energisch entgegentreten will.

Zaleski wieder in Warschau.

Warschau, 20. September. (PAT) Gestern ist der polnische Außenminister August Zaleski aus Genf nach Warschau zurückgekehrt. Zu seiner Begrüßung waren der Vizeminister Dr. Wysocki, der den Außenminister in seiner Abwesenheit vertreten hatte, der Gesandte der Republik in Moskau, Patek, der polnische Gesandte in Berlin, Knoll, der polnische Gesandte in Prag, Dr. Grzybowski, und viele andere höhere Beamte des Außenministeriums auf dem Bahnhof erschienen.

Die Gegner der Abrüstung.

Aus Genf wird dem „Berl. Tagebl." gemeldet:

Die am Freitag vormittag fortgesetzte Abrüstungsdebatte in der dritten Kommission war eine weitere scharf zugespitzte Auseinandersetzung über den britischen Vorschlag der grundsätzlichen Wiedereröffnung der bisherigen Arbeiten der vorbereitenden Kommission, und zwar auch über diejenigen Punkte, die nach dem Wunsch der von Frankreich geführten Gruppe als erledigt gelten sollen. Die Reden zeichneten klar die Stellungnahme der beiden Gruppen, die einander auf dem ganzen bisherigen Wege gegenübergestanden haben. Für Polen sprach Sokal in dem Sinne der gestrigen Ausführungen des französischen Redners und erklärte, die dritte Kommission der vorbereitenden Abrüstungskommission dürfe keine neuen Instruktionen erteilen, denn sie habe ihren Auftrag vom Rat empfangen. Es sei nicht opportun, ihr in diesem Augenblick neue Weisungen zu erteilen, namentlich hinsichtlich der von der Mehrheit bereits angenommenen Punkte. Der Redner wandte sich in auffälliger Weise mehr gegen den deutschen Delegierten, als gegen Lord Cecil, und erklärte, Graf Bernstorff habe die Absicht, die bisherigen Ergebnisse in Frage zu stellen, und hoffe wohl, durch sein Vorgehen die Minderheit in der vorbereitenden Kommission in eine Mehrheit der dritten Kommission zu verwandeln. Die Aufgabe der vorbereitenden Kommission sei die möglichst schnelle Fertigstellung eines Entwurf. Wenn man den Vorschlägent des Grafen Bernstorff folge, müssen die Arbeiten ganz neu begonnen werden. Schroff erklärte der Redner, Graf Bernstorff erstrebe ein radikales Abkommen, von dem er hoffe, daß es den Wünschen der öffentlichen Meinung entspreche. Es sei besser, ein Abkommen zustande zu bringen, das nach der Auffassung des deutschen Vertreters vielleicht nicht ideal sei, aber Aussicht auf Annahme habe. Der Redner lehnte die britische Resolution ab.

Der Vertreter Dänemarks, Munch, trat für den britischen Vorschlag ein und erklärte, die vorbereitende Kommission müsse nach ihrer nächsten Tagung, die noch nicht gelösten Probleme der Abrüstungskonferenz überweisen. Die Lage sei derart, daß man riskieren müsse, die Konferenz einzuberufen, auch wenn man ihre Ergebnisse nicht voraussehen könne. Die öffentliche Meinung verlange von dieser ersten Konferenz nichts Übertriebenes, sondern nur, daß sie zunächst den Rüstungen Einhalt tue und eine etappenweise Abrüstung festsetze. Der schwedische Delegierte Sandler unterstützte ebenfalls die britische Resolution. Der Vertreter Ungarns, Tanczos, und Österreichs, Pfuegl, setzten sich nachdrücklich für die britischen Vorschläge ein. Der Delegierte Südslawiens, Schumenkowitsch, sprach im Sinne der französischen Auffassung gegen die britische Resolution.

Die Pariser Zeitungen kommentieren mit Freude, daß der Vorschlag Lord Robert Cecils, die Abrüstung zu beschleunigen, keine Aussicht habe, von der Genfer Konferenz angenommen zu werden. Dieser Vorschlag wird als unpraktisch und bedenklich erklärt, weil er die ganze Arbeit der vorbereitenden Abrüstungskommission illusorisch mache. Die Unterstützung des englischen Delegierten durch den Graf Bernstorff wird sogar von einigen Blättern als eine englisch-deutsche Offensive gegen die Macht Frankreichs bezeichnet. Immerhin wird die britische Initiative als recht peinlich empfunden.

*

Ersatzwahlen zum Haager Gericht.

Bei der am Donnerstag abend vom Rat und von der Versammlung gleichzeitig vorgenommenen Ersatzwahl für die beiden verstorbenen Richter des Ständigen Internationalen Gerichtshofes, Lord Finlay (England) und Andrée Weiß (Frankreich), wurden die Kandidaten der englischen und der französischen Regierung, Sir Cecil Hurst, mit 40, und Fromageot mit 37 von 53 abgegebenen Stimmen gewählt.

Republik Polen.

Unerwarteter Besuch im kommunistischen Hauptquartier.

Warschau, 19. September. Gestern wurde der Genossenschaftsbuchhandlung „Książka" an der Krucza-Straße 26 von der Polizei unerwartet ein Besuch abgestattet, wobei in verschiedenen Verstecken und in harmlosen Büchern verborgen sehr viel kommunistische Schriftstücke und Agitationsmaterial gefunden wurden. Es konnte auf Grund der beschlagnahmten Schriftstücke festgestellt werden, daß die Buchhandlung ein Hauptquartier der polnischen kommunistischen Bewegung bildete. Noch im Laufe des gestrigen Tages erfolgten mehrere Verhaftungen. Vor allem wurde der Leiter und Gründer der Buchhandlung, Ostrowski, festgenommen, der, wie sich herausstellte, ein Schwager des Warschauer Korrespondenten der Moskauer „Iswjestija" ist.

Auch in Lodz wurde seinerzeit eine Buchhandlung unter der Firma „Książka" aus demselben Grunde geschlossen.

Polnische Parlamentarier reisen nach Paris.

Warschau, 20. September. (Eigene Drahtmeldung.) Am morgigen Sonnabend begibt sich eine Delegation, bestehend aus 30 Abgeordneten und Senatoren unter dem Vorsitz des Abg. Diamand nach Paris. Der Exkursion, die sich zum Kongreß der internationalen Wirtschafts-Union begibt, gehören Vertreter der meisten Sejmgruppierungen an. Die Beratungen des Kongresses beginnen am 24. d. M.

Aus anderen Ländern.

Ein norwegisches Schiff von chinesischen Piraten überfallen.

Schanghai, 21. September. (Eigene Drahtmeldung.) Der norwegische Dampfer „Botnia" wurde von chinesischen Piraten überfallen, welche die ganze Besatzung gefangen nahmen und mit ihr in unbekannter Richtung absegelten. Dem Kapitän des überfallenen Dampfers Haaland gelang es zu entkommen und nach Haihau zu gelangen, wo er die Behörden von dem Überfall in Kenntnis setzte. Es wird befürchtet, daß die norwegischen Seeleute von den Piraten ermordet wurden.

Radek begnadigt.

Moskau, 20. September. (Eigene Drahtmeldung.) Das politische Bureau hat den endgültigen Beschluß gefaßt, Radek zu begnadigen und ihn wieder in die Kommunistische Partei aufzunehmen. Wie in hiesigen politischen Kreisen behauptet wird, mußte Radek auf vertraulichem Wege Stalin das Versprechen geben, daß er sich widerspruchslos den Richtlinien Stalins in Fragen des Kommunismus und der bolschewistischen Grundsätze unterordnen werde.

Politischer Mord in Warna.

Wien, 21. September. (PAT.) Die Blätter melden aus Sofia, daß am Donnerstag abend in Sofia ein Mord verübt wurde, der einen politischen Hintergrund hat. Zwei unbekannte Täter gaben auf eine aus drei Männern zusammengesetzte Gruppe mehrere Revolverschüsse ab, wobei zwei Männer dieser Gruppe getötet wurden; der dritte Mann wurde schwer verletzt. Die Polizei stellte fest, daß einer der Getöteten ein Busenfreund des ehemaligen Führers der mazedonischen Organisation, des Generals Protagorow Jerzy Badscharow war, der als leidenschaftlicher Gegner von Michajlowitsch galt. Die Identität des zweiten Getöteten wurde bis jetzt nicht festgestellt. Der Schwerverletzte ist ein gewisser Ossep. Die Nachricht von dem Morde rief in Sofia große Entrüstung hervor.

Zwei vermeintliche Täter des Attentats auf die Mitglieder der mazedonischen Organisation wurden verhaftet. Einer von ihnen wurde von einer Person erkannt, die die Opfer des Attentats begleitet hatte.

25 Tote bei einer Brandkatastrophe.

50 Verletzte.

Detroit (Ohio), 20. September. Ein furchtbares Brandunglück hat sich im hiesigen Nachtlokal „Study Club" ereignet. Aus noch nicht geklärter Ursache brach im Keller des Klubgebäudes Feuer aus, das sich schnell ausbreitete und schon eine Zeitlang gewütet haben muß, ehe es von Straßenpassanten bemerkt wurde, so daß den Besuchern des Lokals bereits der Weg ins Freie abgeschnitten war. 25 Personen fanden den Tod in den Flammen, weitere fünfzig mußten mit schweren Brandwunden, Knochenbrüchen oder mit lebensgefährlichen Rauchvergiftungen ins Krankenhaus geschafft werden. Das Gebäude selbst ist vollständig ausgebrannt und in Trümmer gelegt. Es stehen nur noch die Umfassungsmauern.

Die unter den Besuchern ausgebrochene Panik war fürchterlich, und sie scheint den größten Teil der Opfer gefordert zu haben. Als die in den oberen Stockwerken befindlichen Personen sahen, daß ihnen der Ausweg auf die Straße abgeschnitten war, sprangen sie, ohne die Ankunft der Feuerwehr abzuwarten, in die Tiefe, wo sie mit zerschmetterten Gliedern liegen blieben. Andere suchten Zuflucht in den Toilettenräumen, wo sie von der Feuerwehr teils verbrannt und erstickt, teils noch lebend, aber ohne Bewußtsein, vorgefunden oder geborgen wurden. Wie viele Personen sich im Klublokal aufgehalten hatten, konnte bisher noch nicht festgestellt werden. Man vermutet, daß unter den Trümmern weitere Personen liegen und sich die Zahl der Opfer infolgedessen noch erhöhen wird.

Pommerellen.

21. September.

Graudenz (Grudziądz).

Rhythmischer Choralgesang.

Die Einführung des neuen Gesangbuches für die evangelischen Gottesdienste und das mit dieser Tatsache Hand in Hand gehende neue und eigentlich doch alte Singen haben Musikdirektor Hetschko bewogen, die evangelischen Gemeindemitglieder zu einem Vortragsabend einzuladen, um hierbei Aufklärungen und Belehrungen über die Art und den Zweck des neuen Singens zu geben. So sehr die Anhänglichkeit an Gewohntes und Trägheit in des Menschen Weise und Wesen liegen — so sehr sind Energie und Opposition gegen Bestehendes die Eigenschaften alles Lebendigen. Die Natur hat ihre Kniffe und überführt die Menschen, die gegen Fortschritt und Änderung widerspenstigen Menschen, sie schreitet beständig fort und ändert unablässig. Der Geist der Zeit drückt seinen Stempel auf alles Geschehen. Die Reaktion gegen die Verflachung und die Gefühlsduselei des deutschen Singens des vergangenen Jahrhunderts hat bedeutend eingesetzt; von der Jugendbewegung an bis hinauf zu den Spitzen höchster Künstlerschaft und Wissenschaft ist das Bestreben bemerkbar, die schlummernden Volkskräfte zu wecken und ursprünglich elementar zu gestalten, um die geistige Erneuerung des deutschen Volkes anzubahnen. Es würde hier zu weit führen, auf das Wechselwirken der Kräfte im Zeitgeschehen näher einzugehen, aber „Zwei" ist immer in Natur und Sein durch „Eins" bedingt, und jedes Neue fußt im Vergangenen und kann auch nur aus diesem heraus verständlich gemacht werden.

Der Vortragende führte deshalb die Gründe aus, die zur Reformierung des Kirchengesanges führten und setzte sich dann mit dem Wesen und dem Zweck des neuen Singens auseinander. In volkstümlich anschaulicher Weise erfolgten die notwendigen Erklärungen historischen und künstlerischen Gepräges, auf welchen basierend dann der Zweckmäßigkeit des neuen Singens das Wort geredet wurde. Trotz Beibehaltung der landläufigen Bezeichnung Choral gehört in die Kirche das lebendige Gemeindelied, dem Texte nach sinngemäß erfaßt, frei von aller Sentimentalität erstrahlend in strenger Herbe, schlicht und einfach und so wahr erbauend wirkend und gemeinschaftsbildend im Sinne des großen deutschen Reformators Martin Luther.

Und wie „gut Ding Weile braucht", so wird die Art des neuen Singens nicht von heute auf morgen Einzug halten können, aber dort, wo ernste Führer und rechtes Verstehen der Allgemeinheit mit an der Arbeit sind, bald ihre segensreichen Früchte zeitigen. a. *

× **Apotheken-Nachtdienst.** Von Sonnabend, 21. September, bis einschließlich Freitag, 27. September: Schwanen-Apotheke (Apteka pod Łabędziem), Marktplatz (Rynek). *

× **Bevölkerungswegung.** In der Woche vom 9. bis zum 16. September gelangten auf dem hiesigen Standesamt zur Anmeldung: 14 eheliche Geburten (8 Knaben, 6 Mädchen) und 5 uneheliche Geburten (3 Knaben, 2 Mädchen), ferner 8 Eheschließungen und 16 Todesfälle, darunter 8 Kinder bis zu 1 Jahr (3 Knaben, 5 Mädchen). *

* **Antkowiak haftentlassen?** Nach dem „Słowo Pomorskie" soll der frühere Stadthauptkassenrendant Antkowiak, neben Szczygieł und Wojewoda, einer der Hauptangeklagten und -verurteilten im großen Kassenbeamtenprozeß, am Donnerstag gegen eine, angeblich von seiner Familie aufgebrachte Kautionssumme von 8000 Złoty bis zur Rechtskrafterlangung des Urteils aus der Haft entlassen worden sein. *

× **Ein Motorradunfall** ereignete sich am Freitag früh in der Lindenstraße (Lipowa). Dort löste sich von einem die Straße passierenden Motorrade das Hinterrad, so daß Lenker und Mitfahrer herabstürzten. Zum Glück erlitten beide weniger erhebliche Verletzungen. *

× **Selbstmord oder Verbrechen?** Am Montag dieser Woche wurde in M. Szczepanki, Kreis Graudenz, der dortige Landwirt Antoni Zlot in seiner Wohnung erhängt aufgefunden. Bei der Besichtigung der Leiche ergab sich das Fehlen der bei durch Erhängen aus dem Leben Geschiedenen vorhandenen Anzeichen. Da ferner bekannt war, daß Z. mit seiner Familie in Unfrieden gelebt hat, erfolgte unter dem Verdacht des Mordes die Verhaftung der Ehefrau des Toten sowie seines Sohnes Alexander. Sie wurden der Staatsanwaltschaft in Graudenz zur Verfügung gestellt. Ebenso erfolgte zwecks Vornahme der Sektion die Überführung der Leiche in die Halle des Graudenzer städtischen Krankenhauses, wo die Leichenöffnung vorgenommen worden ist. Darauf wurde der Leichnam zur Beerdigung freigegeben. *

× **Diebstahl.** Eine Uhr im Werte von 120 Złoty wurde dem Uhrmacher Jan Tyszer, Culmerstraße (Chełmińska) entwendet. Der Täter ist bisher noch nicht ermittelt worden. *

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Das Oktoberfest der Deutschen Bühne ist auf Sonnabend, den 12 Oktober, gelegt worden. Es wird in diesem Jahre als ein Strandfest veranstaltet werden. Die Graudenzer Bühnenfeste haben im Laufe der Jahre eine große Bedeutung gewonnen, nicht nur als gesellschaftliche Feste, bei denen es humorvoll und lebensfroh zugeht, sondern auch als deutsche Veranstaltungen, bei denen sich 1000 bis 1500 Personen aus Stadt und Land und aus allen Gesellschaftskreisen treffen und nicht nur aus Graudenz und Umgegend, sondern auch aus den entfernter liegenden Städten. Die Bühnenleitung sorgt aber auch dafür, daß diese Feste so einzigartig durchgeführt werden, daß sie den Künstler-Festen in den Großstädten an die Seite gestellt werden können. Die Anzeige in der heutigen Nummer bitten wir zu beachten. Der Eintritt zu diesen Festen ist nur gegen Einladung gestattet. Gesuche um Einladungen sind an den Vorsitzenden, Herrn Arnold Kriedte, Grudziądz, Mickiewicza 3, zu richten. 11992 *

Thorn (Toruń).

‡ **Apotheken-Nachtdienst** von Sonnabend, 21. September, abends 7 Uhr bis Sonnabend, 28. September, morgens 9 Uhr einschließlich: Adler-Apotheke (Apteka pod Orłem), Altstädtischer Markt 4, Fernsprecher 7. * *

k. **Am Wojewodschaftsbau** machen die Arbeiten jetzt merkliche Fortschritte. Besonders die Außenarbeiten an der rechten und linken Seite der Vorderfront sind ziemlich vorgeschritten, während sie im Mittelteil noch im Rückstande sind. * *

k. **Der Bau des neuen Appellationsgerichtes** ist bereits fertiggestellt, so daß die Räumlichkeiten in Bälde in Benutzung genommen werden dürften. * *

k. **Vom Rathause.** An der Renovierung verschiedener Räume an der Postseite wird noch gearbeitet. Sämtliche Verkaufsräume unter dem Rathause sind jetzt beseitigt und werden zum größten Teil als Bureauräume benutzt. Der letzte Verkaufsraum, in dem ein Altwarengeschäft betrieben wurde, ist jetzt ebenfalls entfernt und nach dem Marktplatze zugemauert. Durch die Beseitigung dieser Läden sind verschiedene Händler in ihrer Existenz geschädigt. Die Umgebung des Rathauses hat auch dadurch ein verändertes Bild erhalten und von ihrem altertümlichen Aussehen leider viel eingebüßt. Während man sich beim Rathause nicht um die Jahrhunderte alte Überlieferung kümmerte, wird aber unverständlicherweise der viel jüngere Cäsarbogen als historisches Denkmal unangetastet gelassen, obwohl sein Verschwinden der Stadt nur Vorteile bieten würde. * *

v. **Marktbericht.** Auf Grund der vom Stadtpräsidenten getroffenen neuen Verfügung mußte der Freitag-Wochenmarkt auf dem Neustädtischen Markte abgehalten werden. Da viele Marktleute und auch Hausfrauen von dieser Neuerung noch keine Kenntnis hatten, so herrschte anfangs ziemlicher Wirrwarr. Für die Marktbesucher war es nicht so einfach, den neuen Standort ihrer Stammlieferanten ausfindig zu machen. Es wurden folgende Preise notiert: Butter 3—3,40, Kochbutter 2,80, Eier 3—3,20, Sahne 2,40 bis 3,20 pro Liter, Glumse 0,50, Honig 2,50—3, Kartoffeln 0,05 das Pfund, junge Hühner 5—8 das Paar, Suppenhühner 3—4 das Stück, Enten 6—8 das Stück und Tauben 1,50—2 das Paar. Auf dem Obst- und Gemüsemarkt zahlte man für Birnen 0,80—1, Eßäpfel 0,50—0,70, Kochäpfel 0,30, Pflaumen 0,30—0,50, Zitronen 0,25, Preißelbeeren 1,80 pro Liter, Brombeeren 0,80 pro Liter, Schoten 0,80 das Pfund, Spinat 0,35, Rotkohl 0,20, Weißkohl 0,15, Blumenkohl 0,20—0,60 pro Kopf je nach Größe, Wirsingkohl 0,20, gelbe Bohnen 0,50, grüne Bohnen 0,50, Mohrrüben 0,10—0,15, rote Rüben 0,10, Salat 0,25 für 3 Köpfchen, Kohlrabi 0,75 die Mandel, Rhabarber 0,10, Suppengrün 0,10, Petersilie 0,10, Tomaten 0,30 bis 0,50 das Pfund, Kürbis 0,10, Gurken 0,10—0,40, Einlegegurken 0,80 die Mandel. An den Fischständen zahlte man für Zander 3, für Schlei 2, für Hecht 1,80, für Aal 2—3,50, für Wels 1,80, für Suppenfische 0,70, für Krebse 0,30—0,50 das Stück und für Salzheringe 0,15—0,20. Von Blumenliebhabern wird darüber Klage geführt, daß sofort bei Marktbeginn von Händlerinnen die schönsten Blumen aufgekauft werden. * *

v. **Niederschlag und Nachtgewitter.** Am Donnerstag setzte nach 10 Uhr abends ein besonders von den Landwirten sehnsüchtigst erwarteter Regen ein. Zwischen 3 und 4 Uhr morgens entlud sich über der Stadt ein kurzes, aber schweres Gewitter, das ebenfalls von starken Regengüssen begleitet war. Die starken Donnerschläge hatten vielfach die Bewohner aus dem Schlafe geschreckt. * *

‡ **Das Kino „Pan"**, Mellienstraße (ul. Mickiewicz) 106 eröffnete am Donnerstag seine Wintersaison und hatte sich dazu einen Film gewählt, der hinsichtlich Inhalt, Tempo, Photographie und Darstellung nicht alltäglich ist: „Asphalt". Dieser unter der Regie des berühmten Joe May von der Erich Pommer-Produktion hergestellte Ufa-Film zeigt die Großstadt mit ihren Glanz- und Schattenseiten. Ein junger Schutzmann verliebt sich in eine in einem Juweliergeschäft gestellte Diebin und gerät in einen schrecklichen Konflikt zwischen Pflicht und Liebe, in dem letztere schließlich die Oberhand behält. In Verteidigung seiner Geliebten, die er zur Frau haben will, wird er sogar zum Totschläger, so daß ihn sein eigener Vater, der Polizeikommissar ist, dem Arme der Gerechtigkeit ausliefern muß. — Die weibliche Hauptrolle hat ein am Filmhimmel neuentdeckter Stern erster Größe inne: Betty Amann. Den Schutzmann spielt Gustav Fröhlich, seinen Vater der kürzlich verstorbene geniale Menschendarsteller Albert Steinrück. In anderen Hauptrollen treten Hans Adalbert Schlettow und Hans Vespermann hervor. — Das Programm wird durch einen überaus lustigen Zweiakter ergänzt, der schal-

lende Heiterkeit auslöst. Kapelle Schütt sorgt für ausgezeichnete Musikillustration. * *

‡ **Die Verlegung des „Gummibahnhofs"** (Haltestelle der Autobusse) vom Neustädtischen Markt soll infolge der Umlegung der Wochenmärkte erfolgen. Als neuer Halteplatz wurde den Autobussen der Theaterplatz angewiesen. Auch diese Maßnahme erscheint der Bürgerschaft gänzlich unverständlich. Der Theaterplatz liegt vom Verkehrszentrum entfernt, sodaß den Autobusfahrgästen nur Erschwernisse entstehen. Wenn der bisherige Halteplatz wegen zweier Märkte in der Woche durchaus verlegt werden soll, warum verlegt man ihn dann nicht auf den Altstädtischen Markt? Soll dieser ganz totgelegt werden? * *

t **Aus dem Gerichtssaal.** Am Montag, dem ersten normalen Verhandlungstage nach den Gerichtsferien, hatte sich vor der Strafabteilung des Thorner Bezirksgerichts der Schulze aus Ostrowo, Kreis Briesen (Wąbrzeźno), namens Stanisław Paczkowski zu verantworten. Die Anklage warf ihm vor, etwa 6000 Złoty Steuergelder nicht abgeliefert, sondern für eigene Zwecke verwendet zu haben. Der Angeklagte bekannte sich nicht schuldig. Er hatte, um seinen Dorfuntertanen finanziell entgegenzukommen, Steuerbeträge in Raten angenommen und zeitweilig sogar selbst verauslagt, wodurch seine Buchführung teilweise in Unordnung geriet, zumal einige Schuldner die von ihm verauslagten Beträge nicht zurückzuerstatten für nötig erachteten. Der Zeuge und Sachverständige Kamiński hatte eine Revision vorgenommen und bekundete, daß Differenzen vorgefunden worden seien, daß der Angeklagte aber alles aus seiner Tasche bezahlt habe, so daß der Staat keinen Schaden erlitten habe. Seiner Ansicht nach habe sich P. nur zu lässig im Einkassieren der Rückstände erwiesen. Während der Staatsanwalt die volle Strenge des Gesetzes für Unterschlagung zum Schaden des Staatsschatzes beantragte, sprach das Gericht nach dem Plädoyer des Verteidigers den Angeklagten frei. — Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurde ferner gegen den 61jährigen Jan Zabłocki und seine 26jährige Tochter verhandelt, die sich der Blutschande schuldig gemacht hatten. Der Vater wurde zu zwei Jahren Zuchthaus, die Tochter zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. * *

‡ **Straßenunfall.** Donnerstag nachmittags gegen 3½ Uhr fuhr der von dem 23jährigen Leon Serafin aus Podgorz, Hauptstraße 18 (Podgórz, ul. Główna) gesteuerte Autobus P. M. 50986 über die Eisenbahnbrücke in der Richtung zum Hauptbahnhof. Im Begriff, ein vorfahrendes Auto zu überholen, stieß er mit diesem zusammen und der Autobus wurde dadurch nach links hinübergedrückt. Er fuhr auf den schmalen Fußsteig neben dem Fahrdamm hinauf und erfaßte den dort stehenden Soldaten Czesław Zduński von der Stabsabteilung des 8. Korps. Diesem wurde der linke Fuß durch den schweren Autobus so stark an die Eisenschwelle gedrückt, daß er glatt abgetrennt wurde. Der Chauffeur wurde sofort verhaftet. Er hatte weder ein Chauffeurdiplom noch einen Fahrberechtigungsschein bei sich. Die Untersuchung der Angelegenheit führt das Polizeikommissariat I durch. * *

‡ **Feuer** entstand Donnerstag vormittag gegen 11.20 Uhr auf der Basarkämpe in der Nähe der Eisenbahnbrücke. Dadurch wurden etwa zwei Morgen Gras und Strauch vernichtet. * *

‡ **Durch mutwilligen Alarm** wurde die Feuerwehr in der Nacht zum Freitag gegen 1.43 Uhr nach der Graudenzerstraße in Mocker, in der Nähe des früheren „Goldenen Löwen", gerufen. Der Täter ist unbekannt. * *

‡ **Marktdiebstahl.** Das Durcheinander auf dem Wochenmarkt machten sich Diebe zunutze, um ihrem „Gewerbe" mit Erfolg nachzugehen. Die Enge des Platzes und das herrschende Gedränge begünstigten ihre Absicht. So wurde einer Dame eine soeben gekaufte Ente aus dem Marktkorb heraus gestohlen, einer anderen ein glücklicherweise nur geringer Geldbetrag. * *

---

ch **Konitz** (Chojnice), 20. September. Im Standesamt wurden in der Zeit vom 1.—15. September eingetragen: 15 Geburten (8 Knaben, 7 Mädchen), 9 Todesfälle und 2 Eheschließungen. — Von einem Wegelagerer angehalten wurde in der Nähe des Krojanter Waldes der Arbeiter Hamerski aus Mentschikel, der mit seinem Fahrrad auf dem Heimwege begriffen war. Der Fremde zwang den Arbeiter durch Vorhalten einer Schußwaffe, abzusteigen. Nachdem er sich nach den Personalien erkundigt hatte und feststellte, daß hier nichts zu holen sei, ließ er den H. weiterfahren. Es gelang nicht, den Wegelagerer zu fassen. — Gestern trafen hier 30 Starosten zu einem Besuche unserer Stadt ein. — Landwirt Jan Szopinski und dessen Ehefrau Franziska aus Zalesie, Kreis Konitz, hatten sich wegen Betruges vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Die Angeklagten kauften von dem Besitzer Szczyglowski ein Grundstück und sollen bei dieser Gelegenheit den Verkäufer um mehrere tausend Złoty betrogen haben, was die Angeklagten jedoch bestreiten. Das Gericht verurteilte sie zu je 4 Monaten Gefängnis mit 3jähriger Bewährungsfrist und Tragung der Kosten. — Landwirt Albert Prill aus Tuchel hatte sich vor der hiesigen Strafkammer ebenfalls wegen Betruges zu verantworten. Der Angeklagte verkaufte dem Besitzer Korzuch ein Grundstück für 36 000 Złoty. Bei diesem Verkauf soll der Angeklagte den Käufer um mehrere Tausend Złoty betrogen haben. Der Staatsanwalt beantragte für den Angeklagten 8 Monate Gefängnis. Das Gericht konnte jedoch dem Angeklagten die Schuld nicht nachweisen und sprach ihn auf Kosten der Staatskasse frei.

h **Lautenburg** (Lidzbark), 20. September. Autounfall. In der Nähe des Dorfes Slupp (Słup) ereignete sich ein Autounfall. Ein Personenauto, das aus Strasburg (Brodnica) kam, begegnete auf der Fahrstraße einer Radfahrerin. Auf das gegebene Hupensignal fuhr die Radlerin bald rechts bald links auf der Straße. Der Chauffeur wollte die Radlerin nicht anfahren und steuerte sein Fahrzeug zur Seite, stieß hierbei aber zuerst an einen Prellstein und dann an einen Baum. Durch den Druck wurden die Passagiere aus dem Auto herausgeworfen. Der Chauffeur erlitt erhebliche Verletzungen am Körper. Auch das Auto wurde beschädigt.

h **Neumark** (Nowemiasto), 20. September. Diebstahlschronik. In einer der letzten Nächte wurden dem Gärtner Troszynski von hier drei Zentner Zwiebeln aus seinem Garten gestohlen. Die Diebe sind noch nicht ermittelt. — In der vorigen Woche wurden dem Eigentümer Grünberg in Krotoschin (Krotoszyny) etwa zwei Kubikmeter Fundamentsteine im Werte von 40 Złoty gestohlen. Der Täter konnte ermittelt werden und hat die Tat eingestanden.

* **Aus dem Kreise Schwetz** (Świecie), 20. September. Dieser Tage brannte in Heinrichsdorf (Przysierśk) Scheune, Schweinestall und Wagenschuppen des Besitzers Fr. Kufel nieder. Das tote Inventar wurde vernichtet; es gelang, das lebende Inventar zu retten. Dank dem kräftigen Eingreifen der örtlichen sowie einiger Nachbarwehren gelang es, das Wohnhaus zu erhalten. Die Brandursache ist unbekannt. — In Sauermühle (Żur) ist mit einem Kostenbetrage von 150 000 Złoty ein Wohnhaus für die Beamten der hier im Bau begriffenen elektrischen Zentrale errichtet worden.

w. **Soldau** (Działdowo), 19. September. Einen Selbstmordversuch unternahm am Montag eine Gutsförsterfrau in Klein Tauersee (Mały Turza) hiesigen Kreises, indem sie Essigessenz trank. Dem aus Lautenburg herangeholten Arzte gelang es, nach zweistündiger Arbeit durch Auspumpen des Magens die Lebensmüde außer Lebensgefahr zu bringen. — Dem Nachtwächter Karl Kutzborski aus Klein Lensk (Mały Łęck) hiesigen Kreises wurde ein Posten Wäsche von der Wiesenbleiche gestohlen.

P **Vandsburg** (Więcbork), 20. September. Die staatliche Oberförsterei Runowo, Kreis Wirsitz, verkauft im Wege der mündlichen öffentlichen Versteigerung am Donnerstag, 26. September um 9.30 Uhr vormittags, im Lokale des Herrn Uminski in Vandsburg einen größeren Posten Nutz- und Brennholz aus den Forstbezirken Stebionek, Bauernwald, Güntergost und Czarnun gegen sofortige Barzahlung. — Einen Motorradunfall erlitt kürzlich ein hiesiger Bürger auf der Fahrt von Kolmar (Chodzież) nach Czersk. Er verlor die Herrschaft über sein Rad und fuhr gegen einen Baum. Der Anprall war so stark, daß das Rad zertrümmert wurde und der Fahrer Verletzungen davontrug. — Auf dem gestrigen Wochenmarkte zahlte man für das Pfund Butter durchschnittlich 3,00. Die Mandel Eier kostete 2,50—2,80. Der Liter Birnen brachte 0,50, Pflaumen 1,00. Gurken wurden pro Pfund mit 0,50 gehandelt, Tomaten 0,50—0,60. — Der Auftrieb von Ferkeln auf dem Schweinemarkte war überaus stark. Das Paar kostete durchschnittlich 70—110 Złoty.

x. **Zempelburg** (Sępólno), 20. September. Der letzte Freitag-Wochenmarkt war in Anbetracht der Herbstsaatzeit und der Kartoffelernte seitens der Landbevölkerung weniger gut besucht und beschickt. Es wurden folgende Preise notiert: Butter 2,80, Eier 2,50 die Mandel, Gurken 0,30, Einlegegurken 1,30 die Mander, Pfeffergurken 1,20, Kürbis 1,50—2 (je nach Größe), Pflaumen 0,80, Birnen 0,70, Äpfel 1,00, Kochäpfel 0,60, Mohrrüben 0,25, rote Rüben 0,30, Weißkohl 0,20—0,50, Rotkohl 0,30—0,60, Rhabarber 0,15, Radieschen 0,10, Blumenkohl 0,30—0,70, Tomaten 0,50, Glumse 0,15, Sahnenkäse 0,70. Der Geflügelmarkt brachte Gänse zu 12—13, Enten 4—6, junge Hühner 2—2,50, Suppenhühner 3—5, Tauben 1,50 (Paar). Die Fischstände boten an: Karauschen 1,30, Hechte 1,30, Schleie 1,50, Krebse 1,50 (Mandel), kleine Plötze 0,50—0,70. Kartoffeln (rote Rosen und blaue) wurden mit 5,00 pro Zentner angeboten. Knapp war die Getreidezufuhr. Roggen wurde mit 12, Hafer mit 10—11 pro Zentner gehandelt. Die Zufuhr auf dem Schweinemarkt war reichlich und zeigte wieder eine zunehmende Preissteigerung gegen den Vormonat. 6—7 Wochen alte Ferkel kosteten 90—100, ältere dementsprechend mehr. Es kam infolgedessen zu keinem rechten Handel, die Käufer zeigten eine abwartende und zurückhaltende Haltung. — Durch Unvorsichtigkeit, anscheinend Zigarettenrauchen, des Hütejungen entstand vorgestern in der Neuhofer Forst ein Brand, bei dem ca. 2—3 Morgen Wald vernichtet wurden. Die hiesige Freiwillige Feuerwehr konnte das Feuer in kurzer Zeit löschen. — Vom 19. bis 21. d. M. weilten in unserer Stadt als Gäste ca. 40 Starosten aus ganz Polen, um die Verhältnisse unseres Teilgebietes kennen zu lernen. Besichtigt wurden die hiesigen öffentlichen Neubauten, Gemeindehaus und Starostei, sowie Kirchen und Schulen im Kreise. Am Donnerstag abend fand im Zentralhotel ein Festessen statt, bei dem die Musikkapelle der vereinigten Kreislehrer konzertierte. Die Stadt hatte Flaggenschmuck angelegt.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Lodz**, 20. September. Ein Städtchen in Flammen. Aus bisher unbekannter Ursache entstand in dem Städtchen Gorzkowice bei Petrikau Feuer. Trotz energischer Rettungsarbeit der Feuerwehren konnte der Brand nicht eingedämmt werden, sondern breitete sich mit großer Schnelligkeit aus. **In einer Stunde standen bereits 30 Häuser in Flammen. Wie bisher festgestellt wurde, brannten 35 Häuser nieder. Hunderte Familien sind obdachlos geworden.** Das Feuer entstand beim Landwirt Thomas Wolanek durch Fahrlässigkeit. Von hier aus sprangen die Flammen von Wirtschaft zu Wirtschaft über und richteten einen Schaden von etwa 150 000 Złoty an.

* **Lodz**, 20. September. Ein sensationeller Mord wurde in der Wschodnia-Straße in der Schenkstube von Icek Leipciger begangen. In dieser Schenke verkehren die dunkelsten Elemente von Lodz, auch in ist sie der Sammelort für die Mitglieder einer Verbrechervereinigung „Dardanele", die ihren Sitz in der Solnastraße hat. Der Vollstrecker der Urteile dieser Organisation ist der Kraftmensch Menachem Bornstein, der unter dem Spitznamen „Blinder Max" bekannt ist. In der Lodzer Unterwelt bildete er eine Autorität, vor der sich alle beugten. Nun hatte der blinde Max eine schwierige Aufgabe zu erfüllen, und zwar dem Wschodnia-Straße 12 wohnhaften Srul Kalmen Bejberman 250 Złoty abzunehmen, die dieser von einem anderen Mitglied unrechtmäßig genommen hatte. Zu diesem Zweck kam er in die Schenke von Leipciger, wo er gegen 7,45 Bejberman antraf. Der „Blinde Max" zog Bejberman in das Hinterzimmer, in dem die geheimen Beratungen abgehalten werden, und versuchte dort zunächst durch Bitten und dann durch Drohungen die Summe herauszubekommen. Zum ersten Male traf er aber auf Widerstand. Bajberman, der ebenfalls über beträchtliche Körperkräfte verfügte, fürchtete nicht die Fäuste des „Blinden Max" und erklärte diesem entschieden, daß er das Geld nicht herausgeben werde. Als Antwort hierauf erhielt er einen Schlag ins Gesicht, so daß er zu Boden stürzte. Gleich erhob er sich aber wieder und warf sich auf Bornstein. Es entwickelte sich ein Handgemenge, doch wurden die beiden von dem Schenkwirt und einigen Gästen getrennt. Bornstein, der arge Verletzungen im Gesicht davongetragen hatte, verließ das Lokal, kehrte aber einige Augenblicke später wieder zurück und wandte sich wieder Bejberman zu. Dieser warf ihm ein Bierseidel an den Kopf und begann ihn dann zu würgen. Jetzt passierte etwas Unerwartetes. Bornstein, der nie eine Waffe bei sich trug, zog plötzlich einen Revolver und gab auf Bejberman drei Schüsse ab, so daß dieser blutüberströmt zu Boden sank und verstarb. Der Mörder ergriff nicht die Flucht, sondern ließ sich Fesseln anlegen und nach dem Kommissariat bringen.

Graudenz.

3. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 218.

Bromberg, Sonntag den 22. September 1929.

Freundschaftliche Uebertreibungen.

Bei einem Bankett im Posener Schlosse am vergangenen Sonnabend hielt der französische Handelsminister Bonnefous in Beantwortung eines Trinkspruches des Ministers Kwiatkowski folgende Rede:

„Ganz Frankreich ist polnisch!

Dieser Ruf Lafayettes von der Tribüne der Deputiertenkammer war die Parole für meine Reise nach Polen. Ich weiß, daß ganz Frankreich die Freude und den Stolz Polens als einer großen wirtschaftlichen und politischen Macht teilt. Um die Gefühle auszudrücken, die das französische Volk für Polen empfindet, genügt es, an die Träume unserer großen Franzosen Michelet, Victor Hugo, Edgar Quinet, Montalambert, Alfred de Musset zu erinnern, die davon träumten, das Spiegelbild des weißen Adlers auf den Wogen der Weichsel zu sehen. Und so haben Sie nach einer so langen Zeit, nach so vielen ökonomischen Kundgebungen in der Welt, wie sie die zahlreichen internationalen Ausstellungen darstellen, die Welt mit dieser Ihrer ersten Ausstellung in rein nationalem Rahmen in Bewunderung versetzt. Sie haben diese Ausstellung in dieser uralten polnischen Stadt veranstaltet, die der Ort der Anknüpfung der polnisch-französischen Beziehungen war; denn von hier aus wandte sich der große König Boleslaw Chrobry an einen unserer kapetingischen Könige, um die Zusendung von Mönchen aus Cluny

Nach dem europäischen Kriege stehen Sie heute nach kaum zehnjähriger Wiedergeburt in der Reihe der Weltmächte mit entwickeltem Handel und entwickelter Industrie. Man hat Ihnen durch Gewalt das Recht gemeinsamer Arbeit entwunden und das Recht des staatlichen Bestandes; aber die vereinigten Kräfte der Völker (scil. der Zentralmächte) zerrissen die Fesseln des bösen Geistes (scil. des mit Frankreich verbündeten Zaren, den Pilsudskis Legionäre bekämpften — D. R.)

Ihr habt das Wort Alfred de Mussets an euch erfahren: Der Mensch ist der Schüler des Unglücks, und niemand kennt sich selbst, der nicht gelitten hat. (O, wenn doch die Polen gute Schüler ihres Unglücks geworden wären! D. R.) Die heutigen Ergebnisse verdanken Sie Ihren Helden. (in erster Linie wohl den deutschen Opfern!) und dem Lande, von dem der Papst Paul VI. gesagt hat, daß es darin nicht eine Handvoll Erde gibt, die nicht vom Blut der Märtyrer durchtränkt wäre. Die zweite Lehre, die ich aus Ihrer Ausstellung entnahm, ist nicht nur die Einheit ihrer Gesamtgestaltung, sondern die Einheit in jedem einzelnen Zweig der Industrie. Polen hält in seiner Hand alle Elemente des wirtschaftlichen Lebens.

Die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Frankreich und Polen gehen in zwei grundsätzlichen Richtungen, im Handelsverkehr und in der industriellen Zusammenarbeit. In dieser Beziehung war es der schönste Tag meiner ministeriellen Karriere, an dem ich am 24. April d. J. den neuen Handelsvertrag zwischen Frankreich und Polen unterzeichnete. Der Wunsch des ganzen französischen Volkes, und auch mein eigener Wunsch ist es, Ihre finanziellen Bedürfnisse durch meine Landsleute zu befriedigen.

Unser berühmter Staatsmann Colbert schrieb an Ludwig XIV. u. a.: Ich teile Eurer Majestät mit, daß 3000 Pfund, die unnötig für ein Mittagessen ausgegeben worden sind, mich bis ins Innerste erschüttert haben. **Aber wenn es sich um eine Millionen-Anleihe für Polen handelt, bin ich bereit, meinen Besitz zu verkaufen, den Besitz meiner Frau und meiner Kinder zu verpfänden, und wenn ich mein ganzes Leben zu Fuß gehen müßte, will ich doch alles tun, was in meiner Macht steht, um diese Frage erfolgreich durchzuführen.“** Sie sehen, meine Herren, bis zu welchem Grade trotz des Ablaufs von Jahrhunderten unsere Beziehungen unverändert geblieben sind. Stets wahr bleiben die Worte Victor Hugos: „Wo die polnische Seele atmet, schlägt das Herz Frankreichs!“

*

Daß das französische Herz so stark für die polnische Seele schlägt, daß ein Franzose samt Weib und Kindern betteln gehen wird, um dem befreundeten Polen eine Millionen-Anleihe zu verschaffen, ist ein wahrhaft rührendes Bild und eine fromme Legende. Warum hat Polen bei dieser französischen Seelenverfassung nur jahrelang auf jene Anleihe warten müssen und hat sie auch heute noch nicht? Und warum wird dann die polnische Arbeiter-Armee in Frankreich so oft und rücksichtslos ausgebeutet? (Das ist eine Feststellung, die nicht beim Glase Wein, sondern in den von Frankreich begeisterten polnischen Zeitungen und auf dem Kongreß der Auslandspolen gemacht wurde.)

Das reichste Land Europas.

Der französische Innenminister Tardieu hat in der Polemik mit den innerpolitischen Gegnern der Regierung die Maske des „eingebildeten Kranken“ (seines großen Landsmannes Molière) fallen lassen und offen eingestanden, daß es Frankreich so glänzend geht wie noch niemals zuvor.

„Die Unabhängigkeit Frankreichs ist wiederhergestellt und gesichert“, sagte Tardieu, „die Freiheit des Handelns ist unserer Politik wiedergegeben nach anderthalb Jahrhunderten voller Rückschläge, von denen die Jahre 1768, 1815 und 1870 entscheidenden Bankerott bedeuteten. Elsaß und Lothringen sind zur französischen Heimat zurückgekehrt. Das Instrument der Sklaverei, das sich Dreibund nannte, ist zerbrochen. An unserer Seite gruppieren sich die Belgier, Tschechen, Polen, Rumänen, Serben und Griechen; das linke Rheinufer und 50 Kilometer des rechten Rheinufers sind den Armeen unserer Nachbarn verschlossen. Unser nordafrikanischer Besitz ist von der deutschen Hypothek auf Marokko befreit, unser Kolonialreich durch Syrien, Kamerun und Togo, **durch 800 000 Quadratkilometer, 16 Millionen Einwohner und ½ Milliarde Handel vergrößert.**

Und welch **mächtige wirtschaftliche Mittel** hat uns der Sieg in die Hände gegeben! Frankreich ist von dem Joch befreit, das ihm die Meistbegünstigungsklausel des Frankfurter Vertrages um den Hals gelegt hatte. Unsere Landwirtschaft ist dank den Kaligruben des Elsaß zu Exporten befähigt worden. **Unsere Erz-, Roheisen- und Stahlproduktion ist verdoppelt,** die Erzeugung von Wolle und Baumwolle um ein Drittel vermehrt worden. Unser Bedarf an flüssigen Brennstoffen ist durch die Petroleumquellen in Mesopotamien gedeckt, unsere Handelsflotte doppelt so groß, wie vor dem Kriege.“

Der Minister beendete seine Rede mit dem Hinweis auf eine „glänzende“ Zukunft: **„Unsere Möglichkeiten sind unermeßlich!“**

Was hat eigentlich bei diesen „unermeßlichen Möglichkeiten“ das Deutsche Reich noch „wiedergutzumachen?“ Und wenn die „Unabhängigkeit Frankreichs gesichert“ ist, warum rüstet es dann nicht ab?

Unterredung mit Bartel.

Lemberg, 20. September. (Eigene Drahtmeldung.) Die zionistische „Chwila“ brachte gestern eine Unterredung mit dem früheren Ministerpräsidenten, Professor Bartel, der u. a. erklärte, daß er sich zwar nach dem Verlassen Polens mit der Politik, besonders mit der Außenpolitik, nicht befaßt habe, daß aber deren letzte Phasen hervorragende Ereignisse seien, deren Folgen in der Zukunft in Erscheinung treten würden. Professor Bartel betonte, daß die gegenwärtige Wirtschaftslage Polens nicht schlecht sei und daß man die Situation in Polen gegenüber den Lebensbedingungen im Auslande sogar als sehr gut ansehen müsse. Auf die Frage, ob der ehemalige Ministerpräsident die Absicht habe, auf sein Sejmmandat zu verzichten, erwiderte Professor Bartel, daß er daran vorläufig nicht denke, um so weniger als der Sejm jetzt geschlossen sei. Professor Bartel hat die Absicht, sich vollkommen der wissenschaftlichen Arbeit, fern von den Kulissen der Politik, zu widmen.

Kleine Rundschau.

* **Remarque in Italien verboten.** Die italienische Ausgabe von Remarques „Im Westen nichts Neues“ ist von der italienischen Regierung verboten worden. Die Auslieferung des Buches war bereits im Bücherzettel eines Mailänder Verlegers für ganz Italien auf den 15. September angekündigt worden. Die Übersetzung hatte ein italienischer Frontkämpfer besorgt und das Buch war bereits fertiggesetzt, als die Maßnahme erfolgte.

* **Drei Wochen Gefängnis für den letzten blinden Zeppelin-Passagier.** Friedrichshafen, 20. September. (Eigene Drahtmeldung.) Der letzte blinde Passagier des Luftschiffes „Graf Zeppelin“, der 18 Jahre alte Bäckerlehrling Boschko aus Lütgendortmund in Westfalen, der seinerzeit von der Decke der Halle des Luftschiffes herabgesprungen war und die Fahrt nach Lakehurst mitgemacht hatte, wurde vom Amtsgericht Tettnang wegen Hausfriedensbruchs zu drei Wochen Gefängnis verurteilt. Die Strafe wurde auf die Untersuchungshaft angerechnet, in der sich der junge Mann nach der unfreiwilligen Rückfahrt auf dem Ozeandampfer befunden hat.

Kainit
Kali 24 u. 42%
Thomasmehl
Superphophat
Kalkstickstoff
Ammoniak
lief. ab Lager
Landw. Ein- u. Verkaufs-Genossenschaft
Gniewkowo
Telef. 27. 12040

Geldmarkt

20-30000 zł
werden a. ein größeres Stadtgrundstück gegen hypothekarische Sicherheit gesucht. Off. unt. K. 11855 a. d. Geschst. d. Z.

Sichere
Hypothek
zur ersten Stelle in Höhe von 15000 zł auf Wirtschaft von 200 Morgen gesucht. Offert. unter W. 11911 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erb.

5000 Złoty
werd. v. Geschäftsmann geg. gute Sicherheit gesucht. evtl. ist Stellung für Geldgeb. vorhand. Gefl. Angeb. u. N. 5294 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Heirat

Heirat.
Herr, 30 J. a., kathol., spät. etw. Vermög., w. Damenbek., mögl. aus Bydg., zwecks Heirat. Bildoff. unter K. 5199 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Beamte, Lehrer usw. wünschen Heirat. Ausk. kostenlos. **Stabrey, Berlin,** Stolpischestr. 48. 11365

Kaufmann, 28 Jahre alt, kth. mit eigenem Geschäft in einer Stadt Pommerell., wünscht zwecks **Heirat** Dame kennen zu lernen. (Polnisch und Deutsch erwünscht.) Offerten unter L. 11952 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Reelles Angebot!
Tüchtiger Landwirt, Anfang 30er, forsche Erscheinung, mit entspr. Verm., **sucht Einheirat** in Landwirtschaft von 150 Morgen aufwärts. Angebote mögl. mit Bild unter Z. 11912 a. d. Gschst. d. Ztg. erbet. Vermittelung durch Verwandte angenehm.

Kaufmann, 37 J., mit Verm., dtsch. National., poln. Staatsangehör., sucht eine tücht. **Lebenskameradin,** die mit ihm vorw. strebt. **Einheir.** od. Neugründ. i. Gesch. od. Grundst. erw. Vermittl. d. Verw. angen. Diskret. Ehrensache. Off. unt. O. 5231 a. d. Geschst. d. Ztg.

Suche für meinen Sohn, Besitzer eines gutgehenden Kolonial- und Delikatessengeschäftes in Provinzstadt Pommerellens, kathol., 25 J., 1,70 gr., Gymnasialbildg., stattl. Erscheinung, äußerst strebsam, jg., anmutige, geschäftstüchtige **Dame,** deutsch und polnisch sprechend, mit gutem Charakter, nicht unbemittelt, zwecks
späterer Heirat
kennen zu lernen. Bildofferten unter H. 11853 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

An- und Verkäufe

Mahlmühle und Sägewerk
in der Neumark, günstig am Bahnhof gelegen, Wasser- und Dampfkraft, ungef. 6 t Leistung, vollständige Einrichtung in guter Beschaffenheit, herrschaftliches Wohnhaus (12 Zimmer), Vierfamilienhaus, viele Nebengebäude, alles in gutem Bauzustande, ungefähr 2 Morgen Obstgarten und 10 Morgen Acker, umständehalber bei 25000 RM Anzahlung, zu verkaufen. Anfr. erb. an **Otto Methner,** Kriescht, N.-M.

Gut erhaltene
Leih-Bibliothek
circa 1500 Bände
zu verkaufen.
Anfragen unter **C. 11935** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Bin Willens meine fast neue
Motormühle
mit 40 Morgen Land sowie lebendes u. totes Inventar sofort zu **verkaufen.** Offert. unt. F. 12054 an d. G. d. Z.

Kolonialwarengeschäft mit Einrichtg. u. Ware nebst 3-Zimmerwohng. u. Küche v. gleich zu verkauf. Zu erfragen bei **K. Haff, Gdańska 114.** 5283

Gelegenheitskauf
Studebaker, 6-sitzig, **Limousine,**
13/45 P. S., in tadellosem Zustande, neu lackiert, umständehalber für Gld. 3600.— sofort zu verkaufen. Gefl. Angebote erbeten an die Annoncenexpedition „**Devera**", Danzig, unter Nr. **441**

Wir verkaufen sehr preiswert und unter günstiger Zahlungsbedingung:
1 **Dampfdreschkasten 60 „Garret"**
1 **Schrotmühle Stilles Patent Nr. 6** für 8 P. S.,
1 **Motorlokomobile Daimler** 17 P. S.
Von einer Brennerei:
1 **Einflammrohrkessel** ca. 37 qm 6 atm. m. 40 P. S. lieg. Dampfmaschine
1 **Vormaischbottig mit Kupferschlange u. kompl. Rührwerk**
1 **Hentze mit guten Papieren versch. eis. u. hölz. Behälter und Kupferrohre** versch. Stärken.
Die Maschinen sind gebraucht aber in gutem gebrauchsfähigen Zustande.
Bracia Lohrke, Fabr. Masz.
Chełmża-Pomorze.
Telefon Nr. 6. 11779

Achtung!
Ein Haus
mit einem Morg. groß. Obst- u. Gemüsegarten steht zum Verkauf. Geeign. f. Handw. u. ruhebedürft. Leute. An 40 J. hat Sattlerarb. m. gut. Kundsch. d. Exist. gegeb. Ein Nachfolg. a. Sattl. sehr erwünscht. Anfr. an **A. Hermenau,** Sattlermeister, **Swiecie wieś,** pow. Grudziądz. 11906

Läuferschweine
im Gewicht von 60 Pfd. aufwärts kauft jeden **Posten.** 12016
Dwór Szwajcarski,
Bydgoszcz,
Jackowskiego 25/27.
Telefon 254.

9 Ferkel, 7 Wochen alt, verkauft
A. Otto, Łoskoń p. Fordon

Echte junge
Bernhardiner
zu verk. bei **W. Knie,** Nakelerstr. 102. 5276

Mehrere 5302
Albino-Frettchen
und **Netze** zu verkauf. **Jachcice, ul.** Barska 20.

Pianino
kreuzsait., herrlich. Ton, schön. Ausseh., verkauft bill., auch auf Rat. 5239
Majewski, Pomorska 65.

Möbel-ausverkauf 5025
gegen Preisermäßigung Klubgarniture, Flurgarderoben, mehrere Spiegel, vielerlei Sofas Plüschgarnituren, Salongarnitur siebenteil., zwei Teppiche, Plüschläufer, mehrere Regulators, derbe Chaiselongs auf Roßhaar, Schlafzimmer, Eßzimmer, Schreibtische, Waschtische, Ziertische, Kleiderspinde, Vertikos Küchen, Kommoden, Tische, Stühle, Bettstelle, Matratzen, Gartenstühle, Nähmaschinen, Eisschrank, Tonbank, vielerlei Einzelmöbel billig auch Ratenweise. **Jakubowski, Okole, Jasna 9 Hth.**

100 Verschließbare
Garderoben-schränke
für Arbeiter-Aufenthaltsräume sof. lieferb. **Fa. C. Bugiel,** Tel. 387.

Weg. Aufg. d. Haush. bill. z. verk. gr. Spiegel, Schränke, Schreibtisch, Tische, Sofa, Kommode, Bett. u. Bettgest., Gaskron. u. Lamp., Wanduhr., gr. Oelbild., 1 eleg. Eß- u. Fischserv. f. je 12 Pers., Küchschr. u. Tische u. viel. and. **Długa 19,** 2 Tr. links. 5289

Für Mittelfigur
2 Anzüge
für alt zu kauf. gesucht. Off. u. O. 5298 a. d. G.

Gold Silber, Brillanten 10919
kauft **B. Grawunder,** Bahnhofstr. 20. Tel. 1698

Gebrauchte
Schreibmaschine
möglichst „Adler", zu kauf. gesucht. Offerten unt. „Adler" an Ann.-Expedit. **Holtzendorff,** Pomorska 5. 12008

Zu Stoewer 8/24, Typ D. 3, suche zu kaufen
1 Cylinder
eventl. auch defekt.
Herrm. Nickstadt
Jabłonowo Pom.
Telefon 58. 11980

Motorrad
A. J. S.
in sehr gut. Zustande, mit elektr. Beleuchtung und Boschhorn, zu verkaufen **Grudziądz,** Solna 15. 12021

Fahrrad 5297
kompl. 195, Mantel 6, Schlauch 3, Pedale 4.80, Kette 4, Griffe 1, sämtl. and. Teile verk. billigst. Reparaturen sofort. „**Rower**", Gdańska 41.

Jagdwagen, Familienwagen, Parkwagen, Selbstfahrer, Kutsch- und Arbeitsgeschirre, Klubgarnitur., Sofas, Chaiselongues, Stühle, Galanteriewaren, Matratzen kauf. Sie billigst bei **T. Wacławski,**
Chełmno, 12001
ul. Grudziądzka Nr. 2.

Verkaufe
2 gut erhaltene kupf., 2 gußeis. Brennerei-Destillierapparate, 2 **Henze,** 50 und 60 Ztr., **1 Vormaischbottich,** 4000 Ltr., **10 Gährbottiche,** 3000 Ltr. Inhalt. Off. unter S. 11979 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Maurerhandwerkzeug
zu verkaufen. 5296
Sienkiewicza 4, Keller.

Verlangen Sie Offerte
von der größten
Pianofabrik in Polen
B. Sommerfeld
Bydgoszcz, ul. Sniadeckich 56.
Filiale: Grudziądz, ul. Groblowa 4.
Jahresproduktion 1500 Instrumente.
Nur allererste Referenzen. 11003
Günstigste Zahlungsweise. — Langjährige Garantie.
Reelle, fachmännische Bedienung.

Hochwertige
Traktorenöle
Marke „**OTTO**"
für alle
Traktortypen
ferner: 10937
Maschinen
Motoren
Zylinder
Auto
-Oele
Wagenfette, Staufferfette
liefert zu billigsten Preisen
OTTO WIESE,
BYDGOSZCZ
Mineralöl-Großhandlung
Dworcowa 62. Tel. 459.

Gold sichere Existenz 11903
Alteingeführtes Wirtschafts-Artikel-Geschäft
allerbeste Lage Danzigs, mit Grundstück und Warenlager von sofort infolge Todesfalles zu verkaufen. Erforderliches Kapital Gulden 40000.-
Offerten u. **W. L. 580** beförd. **Rudolf Mosse, Danzig.**

Existenz im Freistaat Danzig für
Molkereifachmann.
Ein in Zoppot geleg. Molkereigrundstück
mit komplettem lebenden und toten Inventar und modernen maschinellen Einrichtungen, ca. ½ Million Jahresumsatz,
zu verkaufen.
Nachweis provisionsfrei durch: 12003
Hermann Dinklage, Danzig, Jopengasse 58. Tel. 24991/24992.

1 **gebr. Drillmaschine** Fabr. Zimmermann 4 Meter breit
1 **gebr. Drillmaschine** Fabr. Siedersleben 3 Meter breit
1 **gebr. Drillmaschine** Fabr. Dehne 3 Meter breit 11749
1 **gebr. fahrb. Benzin-Motor** 8 PS Fabr. Benz
1 **gebr. Fordson-Traktor** mit Pflug
1 **gebr. Dampfdreschmaschine** Lanz 60 Zoll
1 **gebr. Häckselmaschine** für Kraftbetrieb
1 Fabr. Kriesel **gebr. Roßwerk** 5 Fabr. Drewitz
1 **gebr. Strohpresse** Welger
1 **gebr. Elektromotor** Gleichstrom 220 Volt Fabr. AEG 100 PS
1 **gebr. Elektromotor** Gleichstrom 220 Volt Fabrikat AEG 7 PS
1 **gebr. Elektromotor** Gleichstrom 220 Volt Fabrikat AEG 3 PS
1 **gebr. Elektromotor** Gleichstrom 220 Volt Fabrikat AEG 1,5 PS
sämtl. Maschinen sind gut überholt und zum Teil wie neu wegen Platzmangel **billig** unt. günstig. Zahlungsbedingung. **zu verkauf.**
E. Gohritz,
Fabryka Maszyn,
Wąbrzeżno Pom.

Zu verkaufen **ein autogenischer Schweißapparat. Hejnowski,** Pomorska 58. 5291

Roßwerke
ganz große u. kleinere gut erhalten, fast neu, werd. preisw. **verkauft**
Schmidt, 12053
Przełęk, pocz. Grodki, pow. Działdowo, Pom.

Ringelwalze, kombiniert Croshil-Cambridge, 3-teilig, zirka 12 Zentner
Ölmühlenanlage
Rübenheber für Sackpflüge, neu
Motordrescher für 18 bis 20 Zentner Leistung
Strohpresse Lanz 1½ Meter
Strohbinder
Separatoren, Pony und B
kleinen Kuchenbrecher
Tonaufzug
große Riemenscheiben, gebr.,
hat äußerst preiswert abzugeben 11960
J. Wraase,
Wysoka,
Stacja Białośliwie.

Ausgekämmt. Haar kauft jeden Posten 5228
Glaß, Gdańska 13.

Sprachbuch gratis
betitelt: „Die psychotechnische Sprachmethode" (431. Auflage). Es wird an Hand von Beispielen gezeigt, wie der Vokabelschatz einer fremden Sprache ohne Auswendiglernen erworben und das Studium der Grammatik durch Psycho-Automatisierung ersetzt werden kann. Wer schnell und mühelos in vollendeter Geläufigkeit Englisch, Französisch usw. meistern möchte, erhält das aktuelle und lehrreiche Buch umsonst und portofrei übersandt vom: Verlag für zeitgem. Sprachmethodik, München Nr. 30, Bavariaring 10. Es genügt Angabe von Adresse und der Sprache, für die man sich in erster Linie interessiert. 11914

Eier
kauft jede Menge zu höchst. Tagespreisen 11657
J. Stolzmann
Tel. 926 gegr. 1912
Pomorska 7
Podolska 29.

Aepfel
kauft laufend jede Menge, ab 30 Zentner erfolgt Abnahme mit eigenem Auto. 10144
„**Kama**",
Bydgoszcz, Zduny 13.
Telefon 1410.

Offene Stellen

Wirtschafter
sucht ab 1. 10. od. später für seine Niederungswirtschaft in Dz. Wiók **Rosenfeldt, Zielnowo,** p. Dębiniec. 11881

Suche zu sof. **älteren**
Assistenten
mit Erfahrung u. Interesse für Viehzucht (Herdbuchvieh). 12039
Sendke, Koszęcin,
Górny-Śląsk

Handlungs-Gehilfe
nicht über 20 Jahre, mit polnisch. Sprachkenntnis, für **Kolonial- u. Eisenwaren-Geschäft gesucht.** Nur schriftliche Offert. an
J. Bracka,
Więcbork. 11930

Suche ein Paar französische, gebrauchte
Mühlsteine
volle Masse, gut erhalten, Durchmesser 1–1,10 m, zu kaufen. Offerten an 11983
Reinhold Wein,
młyn motorowy,
Janówiec, pow. Żnin.

Vom Abbruch eines großen Backofens steh.
ca. 200 Schamotte-Platten
und Eisenteile zum Verkauf. 12010
Molkerei Stolno,
pow. Chełmno.

Draht, 2 u. 3 mm, in Roll., eign. sich z. Strohpressen, in größ. Mengen billig zu verk.
Kaufe altes Eisen sämtliche Metalle
u. alle Sorten Flaschen. Zahle höchste Preise.
T. Przybylski,
ul. Na Groby 10a. 4797

Stacheldraht, Schienen, Träger und sämtliches **Nutzeisen** verkauft billig **Alt-Eisengeschäft**
Bydgoszcz, Jagiellońska 3
Zweiter Hof 5223

Lediger
Schmiedegeselle
von sof. f. Dauerstellg. **gesucht.** Bewerber m. gründl. Fachkenntnissen wollen sich meld. 12035
A. Zimmer, Wiąg,
pow. Swiecie Pomorze

Suche von sofort oder später **2 ältere**
Tischlergesellen
für fournierte Ausziehtische. Arbeit ist dauernd. 11650
Paul Rosenberg,
Osie, Pomorze.

Die Pfarrstelle
Złotniki-Kujawskie (Güldenhof)
Diözese Inowrocław (Hohensalza) ist am 1. 9. 1929 durch Versetzung des bisherigen Inhabers in den Ruhestand frei geworden. 11702
Hempel, Vorsitzender des Gemeindekirchenrats Dobrogościce, Złotniki-Kujawskie, p. Inowrocł.

Zum 1. Januar 1930 wird für eine deutsche soziale Organisation in größerer Stadt ein zuverlässiger, gebildeter
Geschäftsführer
gesucht, der Organisationstalent und Geschicklichkeit im Verkehr mit dem Publikum besitzt, sowie über ausreichende Bürokenntnisse verfügt. Anmeldungen mit Lebenslauf unter M. 11861 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Wir suchen jüngeren, evgl.
Bankbuchhalter
der poln. Sprache in Wort u. Schrift mächtig. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten an
Vorschuß-Verein Więcbork (Pom.)
sp. z. n. o. 11961

Tüchtiger
Pfefferkuchenbäcker
der schon längere Zeit im Großbetriebe gearbeitet und gute Zeugnisse aufzuweisen hat,
per sofort gesucht.
Lukullus Zuckerwarenfabrik 12051
Bydgoszcz, ul. Poznańska 28

Elektromonteure
erfahrene **Fachleute** können sich sof. melden
R. P. Reimann
Dworcowa 13. 5317

Zum 1. Oktober 1929 wird ein älterer 25 bis 35 Jahre, evg., tücht.
Müller
gesucht. Derselbe muß mit elektrischer Lichtanlage, Rohölmotor und an selbständiges Arbeiten gewöhnt sein. Gehalt Akkordlohn. Es werden nur persönliche Vorstell. berücksichtigt.
Berta Joppen, 11890
Witkowo Młyn,
Bahn u. Post Kamień,
Sępólno, Pomorze.

Perfekten
Sohlen-risser
stellt sofort ein
W. Weynerowski & Syn
Schuhfabrik
Bydgoszcz. 12046

Kräftigen Lehrling
v. ausw. verl. von sofort
Herm. Lemke, Bäckerm.,
Dworcowa 18a. 5240

Zuverlässig. u. ehrlicher
Laufbursche
wird gesucht. 12040
Paul Hammer,
Bydgoszcz,
ul. Chrobrego Nr. 6.

Stenotypistin
die beide Sprachen beherrscht, von Fabrik zum sofortig. Eintritt
gesucht.
Offert. unt. B. 12007 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Zum 1. 10. oder später
Schwester
zur Pflege und Unterstützung einer älteren Dame aufs Land **gesucht.** Angebote unter T. 11904 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erb.

Hausdame
zur Pflege einer alten Dame und Führung d. Haushaltes in eigener Villa in Działdowo sofort gesucht. Kenntnisse in Pflege u. Küche verlangt. Tüchtiges Hausmädchen wird gehalt. Meldg. m. Zeugnisabschrift. und Lebenslauf erbittet 12034
Rittergutsbesitzer
Franckenstein,
Niederhof,
p. Działdowo, Pom.

Blumen-binderinnen
jüngere und ältere, zu sofort od. spät. **gesucht.** Meld. erbitte möglichst schriftlich an 11918
Wystawa kwiatów
Józef Wiśniewski,
Gdańska 153.

Suche per 1. Oktober
Lehrfräulein
aus achtbarer Familie mit guter Schulbildung poln. Sprachk. nicht erf. Kost u. Logis im Hause
Felix Tyszewski
Südfrucht- u. Delikat.-Geschäft, **Zoppot** 12000

Lehrfräulein
der poln. Spr. mächtig, sof. od. spät. ges. 11988
Foto-Atelier Gdańska 19.
Inh. A. Rüdiger.

Geschickte **junge Mädchen** werden z. Erlernung d. feinen
Damenschneiderei
ges., evtl. mit Pension
Jagiellońska 44, 1 Tr.
5293

Junge Mädchen
die das Wäsche, Kleider nähen u. Zuschneiden gründlich erlern. woll., können sich melden.
Fibich, Babiawieś Nr. 4
(Schifferstr.) 5284

Suche zum 1. Oktober für mein Kolonial- und Eisenwarengeschäft ein tüchtig., jüdisch., jung.
Mädchen
das auch die polnische Sprache beherrscht. Fr. Station u. Familienanschluß. 11944
Louis Salomon,
Lisnowo,
powiat Grudziądz.

Alleinstehende Frau in gesetztem Alter, am liebsten vom Lande zur Führung ein. klein. Stadthaushalts ges. (Dauerstellung). Offert. unt. P. 8200 an Ann.-Exped. **Wallis, Toruń.**
11825

Aelterer Herr
evgl., sucht zur Führung klein. Haushalts ältere
alleinstehd. Dame
resp. Beamtenwitwe m. bescheidenen Ansprüch. Meldungen u. L. 11858 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Mamsell
für besseres Restaurant von sofort od. 1. Oktbr. gesucht. Zeugnisse und Gehaltsanspr. zu richt. an **F. Herm. Breitzke,** **Grudziądz,** Rynek 16.
12018

Angenehme Dauerstelle
Stütze, ev., nicht unter 30 Jahren, die ihre Fähigkeiten durch gute Zeugn. nachweist, für ruhigen, gepflegt. 3-Pers.-Haushalt ges. Hilfe für grobe Arbeit vorhanden. Off. mit ausführlichem Lebenslauf, Zeugnisabschrift. u. Gehaltsanspr. unt. O. 11970 an die G.-St. **A. Kriedte, Grudziądz.**

Fleißige, tdl.
Stütze
mit Nähkenntniss. sucht Frau **Dittrich,**
Mühlengut Lutowo,
pow. Sępólno. 12044

Aelteres, evangel.
Mädchen
mit Kochkenntniss., das auch alle Hausarbeit übernehmen muß, vom 1. Oktob. **gesucht.** Hilfe vorhanden. Bewerbg. m. Zeugnisabschrift. u. Gehaltsansprüch. erbet.
Frau 12043
Elisabeth Lindemann,
Chełmża,
ul. Chełminska 33.

Evangl. Mädchen
das gut koch. kann zum 1. 10. ges. Fr. **L. Bernard,** Bydgoszcz, Poznańska 2.

Fleißiges, sauberes
Stubenmädchen
auf's Land **gesucht.** Zuschriften m. Gehaltsforderung u. Zeugnisabschrift. unt. A. 11816 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Fortsetzung nächste Seite

4. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 218.

Bromberg, Sonntag den 22. September 1929.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Wirtschaft der Woche.

Am Vortage der großen Wirtschaftskonferenz. — Verlängerung oder Kündigung des deutsch-polnischen Holzabkommens? — Die Konvention über die Ein- und Ausfuhrverbote und Polen. — Polens Ausfuhrüberschuß im August.

Eine Reihe brennender und überaus interessanter Probleme steht gegenwärtig zur öffentlichen Diskussion. Da ist zunächst die von der Regierung für die Zeit vom 5. bis 7. Oktober einberufene große Konferenz von Wirtschaftsvertretern mit den zuständigen Regierungskreisen, die über eine Reihe aktueller ökonomischer Probleme beraten soll. An dieser Konferenz nehmen bekanntlich die zum Wirtschaftskomitee des Ministerrates gehörenden Minister, sowie die Vertreter der landwirtschaftlichen, Industrie- und Handelskammern, sowie der wirtschaftlichen Verbände und staatlichen Unternehmungen teil. Dabei wird den Industrie- und Handelskammern, die einen Hauptreferenten für die Darlegung der gesamten Wirtschaftslage in Polen und die Forderungen der Wirtschaftsvertreter hierzu stellen, die wichtigste Rolle zufallen. Als Gegenreferenten werden Vertreter des Finanz-, des Handels- und des Landwirtschaftsministeriums auftreten. Hauptthemen dieser Wirtschaftskonferenz sollen die Frage des Bauplanes für das kommende Budgetjahr, die Beschaffung von Betriebskrediten, deren Mangel eine kräftige Exportentwicklung hemmt, sowie schließlich das lebenswichtige Problem einer Aktivierung der Handelsbilanz bilden. Einen besonders wichtigen Punkt bildet aber die Schaffung eines Obersten Wirtschaftsrates, der zwar in der Verfassung bereits vorgesehen, aber bisher noch nicht zur Verwirklichung gelangt ist. Nach dem vorliegenden Entwurf soll der Oberste Wirtschaftsrat, der eine begutachtende Tätigkeit auszuüben hätte, sich aus 100 Personen zusammensetzen, wovon 90 von den Industrie- und Handelskammern bestellt und 10 von der Regierung aus den Kreisen hervorragender Wirtschaftstheoretiker und Sachverständigen für einzelne besonders wichtige Wirtschaftszweige ernannt werden sollen. Von der Warschauer Handels- und Gewerbekammer nehmen an der Konferenz 15 Vertreter, von den Provinzkammern je fünf Vertreter teil. Die Einberufung dieser Tagung erscheint um so mehr geboten, als die krisenhaften Erscheinungen immer deutlicher zutage treten und sich in einem Rückgang der Kaufkraft der Bevölkerung, in einer Einschränkung der Produktion der industriellen Betriebe, in einer Zunahme der Wechselprotestziffern und der Konkurse u. a. m. äußern. Vielleicht bedeutet die Einberufung dieser Konferenz durch die Regierung ein stillschweigendes Einverständnis der in den letzten zwei Jahren begangenen Fehler, die Liquidierung einer eigenmächtigen, verfehlten Wirtschaftspolitik, die den Wirtschaftsbedürfnissen nicht Rechnung trug und damit zum Teil die gegenwärtig herrschende Krise beschleunigte.

So begrüßenswert diese Aktion der Regierung erscheint, so muß doch mit allem Nachdruck darauf hingewiesen werden, daß ein wichtiger Programmpunkt auf der Tagesordnung dieser Konferenz fehlt. Wir denken da an die Steuerpolitik der Regierung, die ja ein Schmerzenskind unseres ganzen Wirtschaftslebens bildet und die in ihrer heutigen Form unseren ganzen Wirtschaftsorganismus zu vernichten droht. Erst wenn die Steuerpläne der Regierung bekannt werden, erst dann kann es möglich sein, die einzelnen Wirtschaftsprobleme zu besprechen. Der Industrielle, Kaufmann und Landwirt, der seine Kalkulationen auf unsere Konkurrenzfähigkeit auf den Auslandsmärkten aufbaut, müssen zunächst wissen, welche Lasten und Abgaben er in den nächsten Monaten zu tragen haben wird. Erst dann können die Beratungen auf fruchtbaren Boden fallen, wenn die Vertreter des Wirtschaftslebens genau darüber informiert sind, welche Steuerpläne die Regierung für die nächste Zeit vorhat. Die Volkswirtschaft erwartet von dieser Konferenz, die nach Ansicht maßgebender Kreise nicht zwei oder drei Tage, sondern viel länger dauern müßte, eine kritische Einstellung zu allen lebenswichtigen Fragen und Beschlüsse, die frei von Politik und Begünstigungen von Sonderinteressen diktiert sind.

Im Brennpunkt des öffentlichen Interesses steht gegenwärtig die Frage nach dem künftigen Schicksal des deutsch-polnischen Holzabkommens. Bekanntlich läuft das gegenwärtig verbindliche deutsch-polnische Holzprovisorium am 30. September ab, wird aber automatisch verlängert, sofern es nicht von der einen oder der anderen Seite gekündigt wird. Bisher ist von beiden Seiten eine Aufkündigung noch nicht erfolgt. Allerdings mehren sich in Deutschland die Stimmen, die eine Kündigung des Holzabkommens empfehlen, an dem natürlich Polen mit Rücksicht auf seine umfangreiche Rundholzausfuhr lebhaft interessiert ist. Man weist dort darauf hin, daß zwar Deutschland für seinen Bergbau Grubenholz brauche, daß aber eine Einschränkung des Holzimportes aus Polen sich in Hinblick darauf ermöglichen lasse, daß die Einfuhr von Holz für Eisenbahnschwellen sich bald erübrigen werde, da ja die Holzschwellen von der Reichsbahn zukünftig durch Eisenschwellen ersetzt werden sollen. Dieser deutsche Gesichtspunkt wird bei einer Erörterung der Kündigungsfrage zweifellos eine wesentliche Rolle spielen. Polen hat natürlich kein Interesse, das Provisorium zu kündigen und man ist hier bezüglich der Verlängerung desselben insofern optimistisch gestimmt, als man aus den in letzter Zeit seitens Deutschlands getätigten größeren Rohholzkäufen, die in einer der Sägewerke um Bromberg herum verschnitten werden sollen, auf einen gesteigerten Holzbedarf Deutschlands schließen zu können glaubt.

Am 30. September sollen alle jene Staaten, welche die Konvention über die Beseitigung der Ein- und Ausfuhrverbote unterzeichnet haben, die Ratifikation vornehmen. Tatsächlich haben bisher von 17 Staaten 16 das Abkommen ratifiziert, da nur Polen die Ratifikation nicht vorgenommen hat. Weil jedoch eine Reihe von Staaten verlangte, daß auch Polen das Abkommen akzeptiere, und diese Staaten sonst der Konvention nicht beitreten würden, da sie nur unter diesem Vorbehalt die Ratifikation vorgenommen haben, ist es noch fraglich, ob das Abkommen tatsächlich am 1. Januar 1930 in Kraft tritt, worauf dann bis 30. Juni alle Ein- und Ausfuhrverbote fortzufallen hätten. Nach den vorliegenden Informationen unterliegt es keinem Zweifel, daß mit Rücksicht auf den noch immer nicht zustandegekommenen Handelsvertrag mit Deutschland Polen diese Konvention nicht unterzeichnen wird. Die nächste Folge ist die, daß diese Konvention ins Wasser fällt; aller Wahrscheinlichkeit nach werden nach einer gewissen Zeit in Genf neue Verhandlungen um den Abschluß einer neuen antireglementarischen Konvention beginnen. Es erscheint in diesem Zusammenhang bemerkenswert, daß die polnische Industrie, die sich neuerdings durch den ausländischen Import bedroht sieht, in den letzten Monaten die Herausgabe neuer Einfuhrverbote, z. B. für Kammgarn, Malzextrakte u. dgl. m. gefordert hat. Die Regierung hat bisher den Forderungen der interessierten Wirtschaftskreise nicht nachgegeben, doch fragt es sich, ob sie in der nächsten Zukunft nicht zum Schutze der inländischen Produktion neue Einfuhrverbote erlassen wird, wiewohl die gegenwärtig aktive Gestaltung der Handelsbilanz derartige Maßnahmen keineswegs rechtfertigen würde.

Bei etwas gesteigertem Gesamtvolumen schließt der Außenhandel für August mit einem Aktivum von 54 Mill. Złoty ab, gegenüber einem Passivum von 62,5 Millionen im Vorjahre. Dadurch sowie durch den Ausfuhrüberschuß von rund 10 Millionen Złoty im Juli ist das seit Jahresbeginn bestehende Passivum, das für das erste Halbjahr 433,5 Millionen Złoty ergab, auf 369,3 Millionen Złoty gesunken, während sich im Vorjahre für die ersten acht Monate ein Passivum von 711,8 Millionen Złoty ergab, so daß die diesjährige Bilanz gegenüber der gleichen Vorjahreszeit eine Besserung um 315 Millionen Złoty aufweist. Die Ursache für die höhere Aktivität des August-Außenhandels ist, wie im Juli, in einer Steigerung der Ausfuhr und einer Senkung der Einfuhr zu suchen.

---

b. **Polens Tabakproduktion** nimmt von Jahr zu Jahr zu. Die in diesem Jahr mit Tabak angebaute Fläche beträgt 6475 Hektar (gegenüber 3864 Hektar im Jahre 1927/28, bzw. 1555 Hektar im Jahre 1926/27). Der diesjährige Ernteertrag wird auf rd. 10 Millionen Kg. geschätzt, wovon auf Machorkatabak 2,5 Mill. Kg. (880 000 Kg. im Vorjahre) entfallen. Der Ertrag der gesamten vorjährigen Tabakernte belief sich auf 6,5 Mill. Kg.

b. **Aus der polnisch-oberschlesischen Schwerindustrie.** Der bekannte Übergang der Aktienmajorität der Königs- und Laurahütte in die Hände der Consolidated Silesian Steel Corporation (Harriman) hat bereits tiefgreifende Umstellungen im Betriebe der zusammengefaßten Werke zur Folge. So wird das Feinblechwalzwerk der Laurahütte in Siemianowice stillgelegt, während andererseits die Produktion von Grobblechen bei der Laurahütte gesteigert werden soll. Die vorliegenden Bestellungen auf Dünnblech werden von Bismarckhütte übernommen, die ihrerseits zugunsten der Laurahütte die Herstellung von Grobblechen einschränkt. Die Röhrenerzeugung soll von beiden Hüttenwerken in der bisherigen Weise fortgeführt werden. Eine starke Beunruhigung der Arbeiterschaft hat die beabsichtigte Löschung eines Hochofens der Laurahütte hervorgerufen, die mit dem ungenügneden Auftragsbestand begründet wird. Es haben kürzlich bereits Verhandlungen mit dem Demobilisierungskommissar Ing. Gallot stattgefunden, wobei Generaldirektor Ing. Kiedron die Beschäftigung eines Teiles der auf dem Hüttenwerk zur Entlassung kommenden Arbeiter in den Gruben der Gesellschaft in Aussicht stellte. — Die dem Konzern Ballestrem angehörende Friedenshütte hat die Aktienmehrheit der Zieleniewski-Werke erworben, die ihrerseits bekanntlich schon vor einiger Zeit mit der A.-G. Fitzner u. Gamper, Sosnowiec, eine Fusion eingegangen ist.

Zweimonatiger Kredit für die Käufer der 2. Emission. Sobald der Ministerrat den formellen Beschluß über den Verkauf der 2. Emission der Aktien der Bank Polski gefaßt haben wird, wird die Organisation dieses Verkaufs der Bank Polski anvertraut werden. Wie bekannt, steht den gegenwärtigen Besitzern der Aktien der 1. Emission das Recht zu, eine neue Aktie zum Emissionspreise von 150 Złoty pro Aktie zu kaufen. Mit Rücksicht darauf, daß sich die Aktien der 1. Emission im Besitz vieler Beamten und Angestellten befinden, denen der Kauf neuer Aktien schwer fallen könnte, besteht die Absicht, bei der Subskription neuer Aktien einen zweimonatigen Kredit zu erteilen. Diejenigen, die alte Aktien anmelden, werden die Gebühr für die neuen im Laufe zweier Monate, vom Tage der Anmeldung an gerechnet, bezahlen können.

Große Zunahme der polnischen Kohlenausfuhr. Die polnische Kohlenausfuhr des August zeigt eine große Zunahme; es ist die größte Monatsmenge seit dem englischen Kohlenstreik. Die Gesamtausfuhr einschließlich 29 000 To. Bunkerkohlen kam im August auf 1 487 000 To., gegen 1 371 000 To. im Juli; sie ist um über 200 000 To. größer als im September des Vorjahres. Die Hauptzunahme entfällt wieder auf die nördlichen Länder, die zusammen 724 000 To. erhielten, gegen 615 000 To. im August 1928. Während die Ausfuhr nach Schweden mit 271 000 und die nach Dänemark mit 165 000 To. sich etwas vermindert hat, zeigt die nach Finnland mit 147 000 To., gegen nur 63 000 im August 1928 eine Rekordhöhe, und auch die nach Norwegen war mit 68 000 To. besonders groß. Auch die Ausfuhr nach Lettland war mit 57 000 To. sehr groß. Die Ausfuhr nach Österreich zeigt mit 307 000 To. ebenso einen Fortschritt, wie die nach Ungarn mit 104 000 To., während die nach der Tschechoslowakei mit 72 000 To. nicht gewachsen ist. Sehr bedeutend war weiter die Ausfuhr nach Frankreich mit 74 000 To., und die nach Italien mit 59 000 To. Nach Holland wurden diesmal nur 6000 To. ausgeführt. Ungewöhnlich war eine Ausfuhr von 14 000 To. nach Brasilien. Von der Gesamtausfuhr gingen 528 000 To. über Danzig, 12 000 To. mehr als im Vormonat, und 242 000 To. über Gdingen, 16 000 To. weniger als im Vormonat.

Polnisch-chinesischer Handelsvertrag. London, 19. September. (PAT.) Reuter meldet aus Nanking, daß gestern nachmittag zwischen China und Polen ein Handels- und Seeabkommen unterzeichnet wurde. Der Text des Vertrages wird nach seiner Ratifizierung veröffentlicht werden. In chinesischen Kreisen spricht man davon, daß das polnisch-chinesische Abkommen nicht das Privileg der Exterritorialität enthält, das bis jetzt zwischen China und den fremden Staaten besteht. Man hält den Vertrag für den ersten, der durch die Nankinger Regierung mit einem fremden Staate auf Grund der vollkommenen Gleichheit der vertragschließenden Parteien und der Gegenseitigkeit abgeschlossen worden ist.

2000 Kohlenwaggons für die polnische Eisenbahn. Wie die „Agencja Wschodnia“ berichtet, hat die polnische Staatsbahn mit der polnischen Waggonverleihgesellschaft einen Vertrag abgeschlossen, dem zufolge ihr von letzterer 1000 Kohlenwaggons für die Zeit bis zum 30. März nächsten Jahres zur Verfügung gestellt werden. Verhandlungen über Entleihung von weiteren 1000 Kohlenwagen sind im Gange. Die Gesamtzahl der für Kohlentransporte verfügbaren Wagen stellte sich am 7. September auf 67 554 Waggons, davon 4500 entliehene Wagen.

Die Ford-Montagewerkstätten in Gdingen. Der polnische Handelsminister hat nunmehr endgültig seine Zustimmung zur Errichtung von Montagewerkstätten in Gdingen (über das Projekt haben wir bereits berichtet) durch die Ford Motor Companie erteilt. Die Einzelteile für den Automobilbau werden ausschließlich von der englischen Fordgesellschaft bezogen werden. Die polnische Fordfabrik wird über ein Kapital von 300 000 Pfund Sterling verfügen und von Gdingen aus den polnischen Markt und die Randstaaten mit Automobilen versorgen. Letzteres ist insofern bemerkenswert, als bisher die Randstaaten von Deutschland beliefert wurden.

Konkurse.

t. **Das Konkursverfahren** wurde am 22. August über das Vermögen des Józef Mączkowski in Thorn (Toruń), Bergstraße (ul. Podgórna) Nr. 38 wohnhaft, eröffnet. Zum Konkursverwalter wurde Herr Antoni Czatkowski, Klosterstraße (ul. Franciszkańska) Nr. 7 wohnhaft, ernannt. Gläubiger haben sich bis spätestens 15. Oktober beim Burggericht (Sąd Grodzki) in Thorn anzumelden.

t. **Das Konkursverfahren** wurde am 12. September über das Vermögen des Marjan Bażański, Breitestraße (ul. Szeroka) Nr. 37 eröffnet. Zum Konkursverwalter wurde Herr Karol Mazur, Mellienstraße (ul. Mickiewicza) Nr. 74 wohnhaft, ernannt. Gläubiger haben ihre Ansprüche bis spätestens 10. Oktober d. J. beim Burggericht (Sąd Grodzki) in Thorn anzumelden. Die erste Gläubigerversammlung findet am 12. Oktober, vormittags 10½ Uhr, im Burggericht statt.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski“ für den 21. Septbr. auf 5,9244 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 20. Septbr. Danzig: Ueberweisung 57,78 bis 57,93, bar 57,81–57,96, Berlin: Ueberweisung Warschau 46,975 bis 47,175, Posen 46,975—47,175, Kattowitz 46,975—47,175, bar gr. 46,90 bis 47,30, Zürich: Ueberweisung 58,20, London: Ueberweisung 43,23, Newyork: Ueberweisung 11,25, Prag: Ueberweisung 378,25, Budapest: bar 64,10—64,40, Wien: Ueberweisung —,—.

Warschauer Börse vom 20. Septbr. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 123,94, 124,25 — 123,63, Belgrad —, Budapest —, Bukarest —, Helsingfors —, Spanien —, Holland 357,55, 358,45 — 356,65, Japan —, Konstantinopel —, Kopenhagen 237,38, 337,98 — 236,78, London 43,22, 43,33 — 43,11, Newyork 8,90, 8,92 — 8,88, Oslo —, Paris 34,90, 34,99 — 34,81, Prag 26,38½, 26,44½ — 26,32½, Riga —, Schweiz 171,82, 172,26 — 171,39. Stockholm —, Wien 125,43, 125,74 — 125,12, Italien —.

Amtliche Devisen-Notierungen der Danziger Börse vom 20. Septbr. In Danziger Gulden wurden notiert Devisen: London 25,00¼ Gd., 25,00¼ Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Berlin 122,666 Gd., 122,974 Br., Warschau 57,78 Gd., 57,93 Br. Noten: London 25,00¼ Gd., 25,00¼ Br., Berlin 122,666 Gd., 122,974 Br., Newyork 5,1540 Gd., 5,1670 Br., Holland —,— Gd., —,— Br., Zürich 99,34 Gd., 99,60 Br., Paris —,— Gd., —,— Br., Brüssel —,— Gd., —,— Br., Helsingfors —,— Gd., —,— Br., Kopenhagen —,— Gd., — Br., Stockholm 137,952 Gd., 138,248 Br., Oslo — Gd., —,— Br., Warschau 57,78 Gd., 57,93 Br.

Züricher Börse vom 20. Septbr. (Amtlich.) Warschau 58,20, Newyork 5,1905, London 25,15⅝, Paris 20,31, Wien 73,05, Prag 15,36, Italien 27,14½, Belgien 72,10, Budapest 90,55½, Helsingfors 13,05, Sofia 3,75½, Holland 208,10, Oslo 138,20, Kopenhagen 138,17½, Stockholm 139,00, Spanien 76,55, Buenos Aires 2,17¾, Tokio 2,44, Bukarest 3,08, Athen 6,72, Berlin 123,56, Belgrad 9,12¾, Konstantinopel 2,49. Privatdiskont 5⅝ pCt. Tägl. Geld 2 pCt.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 20. Septbr. Geld	Brief	In Reichsmark 19. Septbr. Geld	Brief
—	Buenos-Aires	1.76	1.764	1.759	1.763
—	Kanada	4.162	4.17	4.164	4.172
5.48 %	Japan	1.998	1.002	2.002	2.006
—	Kairo	20.86	20.90	20.86	20.90
—	Konstantinopel	2.018	2.017	2.014	2.018
5.5 %	London	20.337	20.377	20.336	20.375
5 %	Newyork	4.196	4.204	4.1965	4.2045
—	Rio de Janairo	0.497	0.499	0.497	0.499
—	Uruguay	4.096	4.104	4.096	4.104
5.5 %	Amsterdam	168.21	168.55	168.23	168.57
9 %	Athen	5.425	5.435	5.42	5.43
4 %	Brüssel	58.295	58.415	58.295	58.415
7 %	Danzig	81.31	81.47	81.30	81.46
7 %	Helsingfors	10.539	10.559	10.54	10.56
7 %	Italien	21.95	21.99	21.95	21.99
7 %	Jugoslawien	7.381	7.395	7.380	7.394
5 %	Kopenhagen	111.70	111.92	111.71	111.93
8 %	Lissabon	18.73	18.77	18.73	18.76
5.5 %	Oslo	111.69	111.91	111.70	111.92
3.5 %	Paris	16.415	16.455	16.42	16.46
5 %	Prag	12.42	12.44	12.419	12.439
3.5 %	Schweiz	80.845	81.005	80.695	80.885
10 %	Sofia	3.035	3.041	3.035	3.041
5.5 %	Spanien	61.92	62.04	61.86	61.98
4.5 %	Stockholm	111.70	111.92	112.34	112.56
7.5 %	Wien	59.025	59.145	59.04	59.16
8 %	Budapest	73.175	73.315	73.19	73.33
9 %	Warschau	46.925	47.175	47.00	47.20

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,85 Zł., do. kl. Scheine 8,84 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,05 Zł., 100 Schweizer Franken 171,13 Zł., 100 franz. Franken 34,76 Zł., 100 deutsche Mark 211,45 Zł., 100 Danziger Gulden 172,12 Zł., tschech. Krone 26,28 Zł., österr. Schilling 124,93 Zł.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 20. September. Fest verzinsliche Werte: Notierungen in Prozent: 5proz. Konvertierungsanleihe (100 Złoty) 48,00 G. 4proz. Konvertierungspfandbriefe der Posener Landschaft (100 Złoty) 41,00 G. Tendenz ruhig. — Industrieaktien: H. Cegielski 41,00 B. Dr. Roman May 96,00 G. Unia 142,00 B. Tendenz ruhig. (G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Umsatz.)

Produktenmarkt.

Getreide, Mehl und Futtermittel. Warschau, 20. September. Abschlüsse auf der Getreide- und Warenbörse für 100 Kg. franko Station Warschau; Marktpreise: Roggen 25—25,25, Weizen 39,50 bis 40,50, Einheitshafer 23—25, Grützgerste 25—25,50, Braugerste 28—29, Raps 67—70, Luxusweizenmehl 78—83, Weizenmehl 4/0 66—70, Roggenmehl 70proz. 39—40, grobe Weizenkleie 20—21, feine 18—19, Roggenkleie 16—16,25, Leinkuchen 43—44, Rapskuchen 32 bis 33. Umsätze gering, Tendenz ruhig.

Marktbericht für Sämereien der Samengroßhandlung Wedel & Co., Bromberg. Am 20. Septbr. wurden unverbindlich notiert für Durchschnittsqualitäten per 100 Kilogramm:

Rotklee 160—180, Weißklee 160—200, Schwedenklee 200—250, Gelbklee, enthülst 100—140, Gelbklee, in Hüls. 50—70. Inkarnatklee —,—, Wundklee 140—160, Engl. Raygras hies. 80—100, Timothee 40—50, Serradella —,—, Sommerwicken 27—30, Winterwicken (Vicia villosa) 76—80, Peluschken 26—30, Viktoriaerbsen 60—64, Felderbsen, kleine 40—44, Senf 70—80, Sommerrübsen 72—76, Winterraps 70—74, Buchweizen 40—45, Hanf 76—80, Leinsamen 70—76, Hirse 40—46, Mohn, blau 100—120, Mohn, weiß 120—140, Lupinen, blau 26—30, Lupinen, gelb 32—35 Złoty.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 20. Septbr. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Złoty frei Station Posen.

Richtpreise:

Weizen neu, trocken, zur Mühle	38.00—40.00	Roggenkleie	17.50—18.50
Roggen trocken, gesund, zur Mühle	23.50—24.50	Rübensamen	69.00—72.00
Mahlgerste	25.00—26.00	Viktoriaerbsen	54.00—62.00
Braugerste	28.00—31.00	Folgererbsen	46.00—51.00
Hafer	21.25—23.25	Roggenstroh, lose	—.—
Roggenmehl (65%)	—.—	Roggenstroh, gepr.	—.—
Roggenmehl (70%)	37.00	Heu, lose	—.—
Weizenmehl (65%)	59.00—63.00	Heu, gepr.	—.—
Weizenkleie	19.25—20.25	Blaue Lupinen	—.—
		Gelbe Lupinen	—.—

Gesamttendenz: ruhig.

Gerste ist hier in größeren Mengen aufgetaucht, die den Normen für Braugerste nicht entspricht.

Berliner Produktenbericht vom 20. Septbr. Getreide- und Oelsaaten für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark: Weizen 222—225. Roggen märk. 177,00—180,00. Gerste: Futter- u. Industriegerste 170—186. Braugerste 205—223. Hafer märk. 166—175. Mais loko Berlin 210—211.

Weizenmehl 27,75—34,00. Roggenmehl 24,00—27,25. Weizenkleie 11,60—12,25. Roggenkleie 10,80—11,25. Viktoriaerbsen 38—46. Kl. Speiseerbsen 28—33. Futtererbsen 21—23. Peluschken — bis —. Ackerbohnen —,—. Wicken —,—. Lupinen, blaue — bis —. Lupinen, gelbe — bis —. Serradella, alte —. Serradella, neue — bis —. Rapskuchen, Basis 38 pCt., 18,50—19,00. Raps —. Leinkuchen, 38 pCt., 24,30—24,60. Trockenschnitzel 12,50—12,70. Soyaextraktionsschrot, Basis 45 pCt., 20,40—20,90. Kartoffelflocken 17,80 bis 18,40.

Danziger Getreidebörse vom 20. September. Amtliche Notierungen für 100 Kg. in Gulden: Weizen 22, Roggen 15,30, Gerste 16—17, Futtergerste 15,50—16, Hafer 14,25—15,75, grüne Erbsen 25 bis 30, Viktoriaerbsen 30—34, Roggenkleie 12, grobe Weizenkleie 14,50.

Hanf und Flachs. Lublin, 20. September. Auf dem Hanfmarkt macht sich Mangel an Nachfrage bemerkbar. Man notierte für 100 Kg. loko Waggon: gehechelter Hanf 1. Gattung 27 Dollar, ungehechelter 1. Gattung 15 Dollar, 2. Gattung 10, Packhanf 1. Gattung 9 Dollar. Angebot groß, Tendenz sehr schwach. — Auf dem Flachsmarkt herrscht infolge der starken ausländischen Konkurrenz (Lettland und Litauen) starke Niedergeschlagenheit. Man notiert: gehechelter Flachs 1. Gattung 36 Dollar, 2. Gattung 24, ungehechelter 1. Gattung 20, 2. Gattung 14, Packflachs 1. Gattung 16, 2. Gattung 9 Dollar für 100 Kg. loko Waggon. Anfuhr mit Rücksicht auf die Feldarbeiten zurzeit gering, Bedarf minimal.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 20. Septbr. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Elektrolytkupfer (wirebars), prompt cif. Hamburg, Bremen oder Rotterdam 171,00, Remalted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit —,—. Originalhüttenaluminium (98/99 %, in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 190, do. in Walz- oder Drahtbarren (99%) 194, Reinnickel (98—99 %) 350. Antimon-Regulus 64—68, Feinsilber für 1 Kilogr. fein 69,75—71,50. Gold im Freiverkehr —,—. Platin —,—.

Baumaterialien. Bromberg, 20. September. Die Dachpappenfabrik Aron notiert folgende Großhandelspreise: Dachpappe 80 a das Quadratmeter 0,85 Złoty, 100 a 0,74 Złoty, 125 a 0,61 Zł., 150 a 0,51 Złoty, 200 a 0,41 Złoty, 250 a 0,36 Złoty, Klebemasse 100 Kg. brutto für netto 23,50, Teer 100 Kg. netto 23,50, Karbolineum 100 Kg. netto 34, Schamottziegel, englisches Format, das Stück 0,40, Schamottmehl 100 Kg. netto 16 Złoty, Sufitrohr das Bündel zu 20 Quadratmeter 3,80, Holzteer 100 Kg. netto 22, Kalk (in Waggonladungen) für 100 Kg. loko Verladestation 4,15 Złoty. Reine Teerpappe wird in Rollen zu 7 oder 10 Quadratmetern geliefert.

Edelmetalle. Berlin, 20. September. Silber 900 in Stäben das Kg. 69,75—71,50, Gold im freien Verkehr das Gramm 2,80 bis 2,82, Platin im freien Verkehr das Gramm 8—10 Mark.

Müller sucht sofort oder später **Stellung**, 24 Jahre alt, mit der neuzeitlichen Müllerei gut vertraut, führe Reparaturen u. Holzarbeit selbst aus, in ungek. Stell., gute Zeugnisse vorhanden. Angebote unt. **D. 12049** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Zuverlässiger **Müller** 27 Jahre alt, evgl., w. d. Betrieb in jed. Weise auf der Höhe halt. kann und gut mit der Kundschaft umzug. versteht, vertr. m. Dieselmotor., **sucht Stellung** als Erster, Allein. oder sonstig. Vertrauenspost. Angeb. u. **R. 11774** a. d. Geschst. dies. Zeitg. erb.

Strebsamer **Müllergeselle** 26 Jahre alt, verheirat., letzte Stellung 4 Jahre, mit allen neuzeitlichen Maschinen vertr., **sucht Stellung** am liebsten **als Alleiniger** von sof. od. 1. Oktober. Gefl. Angeb. u. **C. 11690** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Tüchtiger **Bäckergehilfe** 24 Jahre a., sucht sofort oder später Stellung. **Otto Hahnfeldt, Łobżenica.** 11860

Fleischergeselle sucht v. sofort od. spät. Dauerstellung. In all. Zweig. d. Arbeit bew. Bin vom Militärdienst schon befreit. 11977 **Otto Zarske, Sierakowo** pow. Wąbrzeźno

Buchhalterin
für groß. Betrieb nach Danzig ges. **Verlangt wird:** bilanzsicher, amerik. Journal. Deutsch und Polnisch in Wort und Schrift. **Geboten wird:** gutes Gehalt und Dauerstellung. Angeb. mit Bild, Zeugnisabschriften, Ref. unt. **B. 100** a. d. **Filiale d. „Deutsch. Rundschau", Danzig, Holzmarkt 22.** 11763

Per 1. Oktober für mein Blumengeschäft
eine tücht. Binderin und Verkäuferin
gesucht. Reflektantinnen, der poln. u. deutschen Sprache mächtig, wollen bitte Offerten mit Zeugnisabschriften einreichen. 12027
Hermann Hayde, Toruń, Król. Jadwigi.

Besseres, sauberes 12023 **Kindermädchen** zu einem $3^1/_2$ jährigen Kind sucht **Franz Welke, Grudziądz,** Lipowa 1.

Ehrliches, schulentlass. **kinderlieb. Mädch.** v. Lande zu 2 Kind. und Hilfe i. Haush. ges. 5258 **Musolff,** Długa 47.

Jüngeres, kräftiges **Dienstmädchen** sucht 21987 Frau **H. Nass, Molkerei Ostrowite,** p. Jabłonowo, powiat Lubawa.

Ein ehrliches, **tüchtig. Hausmädchen** von sof. gesucht **Jana Kazimierza 5, 1 Tr. l.** 5286

Hausmädchen ehrlich, poln. u. deutsch sprech., i. Alter v. 17—20 Jahren, gesucht. 11932 **Fr. Stopke, Grudziądz,** Forteczna 11. II rechts.

Suche zum 1. Oktober sauberes 12042 **Küchenmädchen** und **kräftg. Mädchen** für Federvieh 2c. Frau Landschaftsrat **G. Weissermel, Kruszyn poczta,** pow. Brodnica, Pom.

1 Kochlehrfräulein k. v. sof. eingest. werden **Hotel Victoria.** 5277

Gebildeter, erfahrener, sehr tatkräftig., verh. **Oberinspektor** mit den verschiedensten wirtschaftlichen Verhältnissen vertraut, sucht zu sofort oder später ein größ. Rittergut selbständig gegen Gehalt und Gewinnanteil zu bewirtschaft. Geehrte Herrschaften wollen Anerbieten u. **R. 11890** an die Geschäftsst. d. Ztg. senden.

Erfahrener **Berufslandwirt** verh., evangel., poln. Staatsbürger, der polnischen Sprache mächtig, der lange Jahre ein größeres Gut mit Erfolg bewirtschaftet hat und wegen Liquidierung seine langjähr. Stellg. aufgeb. mußte, seine jetzige Stellg. aus persönlichen Gründen aufgibt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Referenzen, v. 1. Januar od. später anderen Wirkungskreis. Gefäll. Offert. u. **A. 12037** an die Geschst. d. Ztg.

Berufslandwirt Landwirtssohn, 32 J., alt, evgl., in nur guten intensiven Wirtschaften tätig gewesen, worüb. gute Zeugnisse und Referenzen vorhanden sind, möchte sich zum 1. 1. oder 1. 4. 1930 verändern. **Wert wird auf** Dauerstellung gelegt, übernehme auch selbständige Bewirtschaftg. einer klein. Wirtschaft. 5000 zł Kaution könn. gestellt werden. Angeb. **u. G. 11947 a. d. G. d. Ztg.**

Wie empfehlen, tücht., verheirateten **Brennerei-Verwalter** 11897 Polnisch u. Deutsch in Wort und Schrift und **suchen** brauchbare **Brenn.-Gehilfen. Westpoln.-Brennerei-Verw.-Verein Gniezno, Wawrzyńca 11.**

Junger Chauffeur evgl., auch poln. sprech., **sucht** Stelle von sofort oder 1. Okt. **Edmund Schlak, Kończyce,** p. Nowe (Pomorze). 11981

Chauffeur u. Gärtnergehilfe, bekannt mit Topfkultur, Frühbeet, Gemüse- und Obstbau sucht Stellung in Handels- od. Gutsgärtner. Off. u. **W. 12022** an die G. **Kriedte, Grudziądz.**

Stellengesuche

Guts-Rendant
(langj. Rechnungsbeamter). 32 J., verh., kinderl., deutsch-poln. beherrschend, tüchtige, zuverlässige und befähigte Kraft, firm in sämtl. Kontorarb. (Buchhaltung, Kranken- u. Invalidenversicherg. Löhnung, Lagerverw., Gutsvorst. etc.), lange Jahre als Rechnungsb. auf fisk. Bergwerken Westfalens tätig gew., z. Zt. Rendant auf gr. Gute in ungek. Stellung, sucht, gestützt auf Ia Zeugnisse, zum 1. Jan., evtl. früher, anderweitige Stellung als verh. **Rendant** oder als **Beamter** in einem größ., kaufm. Betriebe. Gefl. Offert. unt. **U. 5235** an die Geschst. dieser Zeitung erb.

Achtung Möbelfabriken!
Gut situierter Kaufmann von repräs. Figur, an gewissenhaftes u. intensives Arbeiten gewöhnt, **sucht** die Uebernahme einer
Reise-Vertretung
einer leistungsfähigen Möbelfabrik für die Wojewodschaft **Schlesien.** Gefl. Angebote unt. **G. 11706** an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Langjähriger Reisender
Organisator, erste Verkaufskraft, mit sehr gewandten Umgangsformen, ehemaliger Geschäftsführer u. Prokurent erstklassiger Firmen, z. Zt. Reisevertreter einer Weltfirma der Markenartikelbranche, mit poln. und deutschen Sprachkenntnissen, sucht **neuen Wirkungskreis.** Prima Referenzen und Zeugnisse. Angebote unter **S. 5234** an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Kaufmann
Bankbeamter — Buchhalter — Korrespondent (Deutsch-Polnisch-Russisch), mit langjähriger Praxis, **sucht,** gestützt auf Ia Zeugnisse und Referenzen, **passende Stellung.** Gefl. Angeb. unt. **T. 5158** an d. Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Achtung Getreidehändler!
Ein **tüchtiger, energischer, junger**
Mitarbeiter bietet Ihnen seine Dienste an.
Bitte schreiben Sie sofort. Erstklassige Referenzen. Polnische Sprachkenntnisse. Motorrad- und Autofahrer. Angebote unt. **L. 5285** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Evgl., dtsch. Lehrer, der pln. Spr. i. Wort u. Schr. mächt., sucht v. sof. evtl. spät. **Hauslehrerst.** a. d. Lande od. i. d. St. Off. u. **F. 11946** a. d. Gst. d. Ztg.

Förster erfahren in **Fasanenaufzucht u. Raubzeugvertilgung,** sucht von sofort oder v. 1. 10. 29 **Stellung. Offert. unter B. 12041 an d. Gst. d. Ztg.**

Jünger. Landwirt evangl., ledig, gesund, solide und treu, poln. versteh., sucht Stellg. als **Wirtschaftsbeamt.** am liebsten direkt unt. Prinzipal, auf mittler. Gut. Zeugnisse z. Verfügung. Gütige Anfr. erbeten an **Leyde, Wędkowy** 11843 bei Swarożyn pow. Starogard.

Jg. Landwirt ev., 23 J. a., sucht Stell. v. 1. 10. od. 15. 10. auf Gut od. größ. Grundst. Gefl. Zuschr. u. **R 11978** an die Gschst. d. Zeit.

Landwirtss., evgl., 21 J. a., 2 Sem. Landw. Sch. u. 2 J. im Fach, sucht z. 1. 10. Stellg. als 11789 **2. Beamter.** Gefl. Off. u. **N. 8192** an **A.-Exp. Wallis, Toruń.**

Rechnungsführer sucht Stellung für sof. oder später, in Buchführg., Bilanz, Steuerangelegenheiten, Versicherungswes., Korrespondenz, Schreibmaschine sicher. Bin Handelsschulabsolvent, deutsch und polnisch, besitze Kenntnisse in Landwirtschaft und bin an intensive Arbeit gewöhnt. Zuschrift. u. **D. 11940** a. d. G. d. Z. erb.

Suche von sof. **Stellg. als Brennerei-Verwalter.** Bin auch mit der Raffinerie, Flock.- u. Stärkefabrik., elektrischen Anlagen sow. mit verschiedenen Motor. bewand., sodaß ich auch die Verwaltung von ähnlich. Unternehm. übernehmen kann. 11941 **Felix Malinowski,** Brennerei-Verwalter, **Nowemiasto nad Dr.** Pomorze, ulica Jagiellońska 10.

Erfahrener **Brennereiverwalter,** polnisch in Wort und Schrift, **sucht** p. sofort **Dauerstellung.** Gefl. Offert. u. **W. 5247** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Chauffeur-Mechaniker mit guten Zeugnissen, sucht von sofort Privatstellung für sämtliche Autotypen. Angebote an **B. Jendrzejewski Wda, pow. Starogard.**

Junger Chauffeur $^1/_2$ J. Schlosser gelernt, **sucht Stellung** von sofort oder später. **Otto Klawczynski, Toporzysko** pow. Toruń. 5248

Junger, verheirateter **Schmied sucht Stellg. als solch. od. Maschinist.** Off. unt. **F. 5186** a. d. Gst. d. Ztg. erb.

Schmiedegeselle der Hufbeschlag u. alle Arbeit. auszuf. versteht, **sucht** von sofort od. spät. **Stellung.** Off. u. **J. 11854** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Suche vom 15. 10. oder 1. 11. **Stelle als Walzenführer od. Erster.** Bin m. sämtl. Masch. sow. Sauggas-, Diesel- u. Elektromot. a. beste vertr. u. im Besitze gut. Zeugn. Führe a. kl. Repar. a. Zur Zt. auf 10-To.-Mühle als Werkf. besch. Würde a. m. Koll. i. ähnl. Stell. tauschen. Gefl. Angeb. u. **C. 5260** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Junger, tüchtiger **Müllergeselle** 20 Jahre alt, 2 Jahre im Fach, mit allen neuen Maschinen vertr., mit guten Zeugnissen, sucht **Stellung** von sof. od. 1. Oktober. Gefl. Angebote sind zu richten an 11691 **Reinhard Höhle,** Król. Nowawieś, powiat Wąbrzeźno (Pomorze).

Gärtner ledig, firm in all. Zweigen der Gärtnerei, militärentlass., sucht sofort oder später Stellung. Gefl. Off. u. **B. 11908** an die Geschst. d. Ztg.

Gutsgärtner kath., led., militärfrei, Sprache deutsch u. polnisch, gut bewandert in all. Zweig. sein. Beruf., **sucht Stellung** vom 1. Oktober oder später. Gefl. Offerten m. Gehaltsangaben unter **„Gutsgärtner" F. 11851** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Tüchtiger Gärtner 19 J. alt, bewand. in Topfpflanzen, Blumenkult., Frühb. u. Freil., **sucht Stell.** v. 15. 10. 1929. Offerten unter **C. 5184** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Ziegelmeister 42 Jahre alt, von jung an in Dampf- u. Handbetrieben tät., noch in Stellung, der deutschen u. polnisch. Sprache in Wort u. Schrift mächt., gute Zeugnisse, **sucht** in Dampfziegelei v. 1. 10. od. spät. **neue Stellung.** Auf Wunsch eig. Leute vorhanden. 11770 **J. Knut,** Mistrz ceglarski, **Par. Cegielnia Pawłowo,** p. Chojnice, Pomorze.

Oberschweizer mit sämtlich. ins Fach schlagend. Arbeiten gut bewandert, **s. Stellung** von sofort od. später zu ca. 40—60 Milchkühen u. dementsprech. Jungvieh. Sehr gute Zeugnisse vorhanden. 11907 **W. Klinder,** Oberschweizer, **Starogard,** ulica Lubichowska 14.

Molkereigehilfe 24 Jahre, perfekt, vertraut mit sämtlichen schriftlichen sowie allen Facharbeiten, **sucht per sofort Stellung.** Off. unt. **S. 11892** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Suche für meine freiwerdende **Ev. Hauslehrerin** v. 1. 10. 29 oder später **Stellung.** Poln. Unterrichtserl. u. gute Zeugn. vorhand. Offert. unt. **K. 11592** a. d. Gschst. d. Zeitg. erb.

Evangelische **Hauslehrerin** m. staatl. Unterrichtserl. sucht von sof. od. spät. **Stellung.** Gefl. Off. u. **G. 11852** a. d. Geschst. d. Ztg.

Gutssekretärin evgl., deutsch-poln. in Wort u. Schr., Schreibmasch., mit mehrjährig. Prax., sucht p. sof. od. sp. **Stellung,** eventl. auch als Kontoristin auf Zuckerfabrik, Mühle 2c. Zeugnisse u. Referenz. zu Diensten. Gefl. Angeb. u. **K. 11951** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Buchhalterin bilanzs., mehrj. Praxis, perf. deutsch u. polnisch, **sucht Stell.** ab 1. 10. 29, evtl. auch als **Gutssekretärin.** Offert. u. **A. 5255** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Jg. Buchhalterin für amerik. Buchführg., mit $5^1/_2$ jährig. Praxis, sucht Stellung vom 1. 10. evtl. später. Off. u. **H. 5274** a. d. G. d. Z.

Gute, gesunde 11982 **Amme** sucht von gleich od. bald Stellung. Anfragen an den **Evgl. Erziehungsverein Poznań,** ulica Gen. Prądzyńskiego 3.

Intell. jung. Mädchen **sucht Lehrstelle** als **Putzmacherin** evtl. mit Pension. Off. unt. **P. 5301** a. d. Gschst. dieser Zeitung erbeten.

Ein evgl. **Mädchen** aus anständ. Familie **sucht Stellung als Kinder- od. Stubenmädch.** z. 1. od. 15. 10. (Gut bev.). Zu erfr. b. **P. Butz, Bydg.,** Zółkiewskiego 4 (fr. Rycerska), 3 Tr. 5250

Geb. Fräulein, 22 J. alt, ev., sucht Stellg. als **Wirtschaftsfräul.** b. voll. Familienanschl. Gute Zeugn. vorhand. Off. u. **H. 5192** a. d. G. d. Z.

Evgl. Landwirtstochter **sucht Stellung als Wirtschafterin** in kl. Landhaush., auch i. frauenlos. angenehm. Offerten unt. **W. 11784** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Besseres Fräulein sucht Stellung bei einzelnem Herrn von sof. od. 1. 10. zur Führ. d. Haushalts. Offerten unter **G. 5270** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb

Wirtin erfahren in allen Zweigen eines Gutshaush. sucht z. 1. 10. oder später **Stellung.** Offert. unter **C. 12043** sind a. d. Gschst. dies. Zeitung zu senden.

Junges Mädchen ein Jahr in Stellg. gewes., etw. Koch- u. Nähkenntn. vorhand., **sucht Stellung** zu Kind. oder als Stütze. Geh. mon. 25—30 Zł. Gefl. Offerten unter **U. 11991** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Junges, evangelisches **Mädchen** sucht **Stellg. als Haustocht.** zwecks Erlern. d. Wirtsch. Zuschr. unt. **A. 5174** a. d. Geschst. d. Ztg.

Gutsbesitzertocht. **sucht Stellg. als Haustochter,** wo sie auch Geflügelz. erlernen kann. Angeb. unter **P. 5232** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Besitzertochter, 22 Jahre alt, **sucht Stellung als Haustochter** um sich im Haushalt zu vervollkommnen, ohne gegenseit. Vergütung. Familienanschluß erwünscht, aber nicht Bedingung. Größeres Gut bevorzugt. Gefl. Angeb. unter **C. 11832** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Evgl. Mädchen sucht Stellung vom 1. 10. im Haushalt, gleich welch. Art. Offert. unt. **D. 5262** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Suche Stellung vom 1. 10. in klein. Haushalt. Bin im Kochen u. allen Hausarbeiten erfahr. Offerten unter **F. 5264** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Jung. Mädchen v. Lande **sucht Stellung als Hausgehilfin.** Off. unter **H. P.** an Ann.-Expedit. **Holtzendorff,** Pomorska 5. 12009

J. Mädch. sucht Stellg. im Haushalt vom 1. 10. Offerten unter **E. 5263** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Besitzertochter **sucht Stellung,** wo sie sich im Kochen ausbild. kann. Offerten unter **N. 5226** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Suche zur weiter. Ausbildg. im **Backen, Kochen, Einmachen** Stellung auf ein größeres Gut od. Stadthaushalt mit Familienanschluß und Taschengeld. Offert. u. **N. 310** an **L. Schreiber** Księgarnia, **Jabłonowo** Pomorze. 11984

Jung. Mädchen möchte sich i. gr. Haush. in der **feinen Küche vervollkommnen.** Taschengeld angen. Gefl. Off. u. **P. 11772** a. d. Gst. d. Ztg.

Junges Mädchen a. gut. Hause, welch. d. **Kochen erlernen will, sucht Stellg.** a. gr. Gut. Gefl. Offert. u. **B. 5256** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Wohnungen

3-4-Zimmer-Wohng. gesucht. Miete kann voraus gezahlt werd. Off. u. **K. 5279** a. d. G. d. Z.

3-Zimmerwohnung mit Bad, elektr. Licht v. einzeln. Dame ges. Renov. w. übern., evtl. Miete i. voraus gez. Off. unt. **J. 5275** a. d. Geschst. d. Ztg.

Laden mit Wohnung u. Lagerraum, in guter Geschäftslage, passd. f. Kolonialw. u. Delikat., eventl. andere Branche, sofort zu vermiet. 11919 **Graf, Nakło.**

2 Lagerräume (Wagenschuppen) zum 1. 10. 29 zu verm. Besichtigung vormitt. 5134 ul. Poznańska 2 (Deutsche Paßstelle).

Möbl. Zimmer

Gut möbl. Zimm. per 1. 10. z. miet. ges. Off. u. **M. 5288** a. d. Gsch. d. Ztg.

Jg. Mann sucht v. 1. 10. **mbl. Zimm.** m. separat. Eing. Off. m. Preisang. u. **B. 5241** a. d. G. d. Z.

1 Wohn- u. 1 Schlafzim. an 1—2 Pers. zu verm. 1 kompl. Bett erwünscht **Dworcowa 12, 1 Tr. r.** 5292

Möbl. Zimmer mit voller Pension hat abzugeben 5282 **ulica Gdańska 7, III.**

Schönes möbl. Zimmer, neu renoviert, mit Telefon, elektr. Licht etc. ab 1. 10. zu vermieten. **Ossolińskich 9, II r.** 5281

Möbliertes Zimmer zu vermieten vom 1. 10. 29. Lipowa 5a II. 5295

Jg. Kaufm. **als Mitbewohner** gesucht 5161 **Pomorska 3,** hochptr. r.

Anst., jg. **Mädchen** als **Mitbewohnerin** gesucht 5261 **Gdańska 51, 1 Tr. links.**

Suche f. meinen 17 jähr. Sohn ab 1. Oktbr. 1929 **Pension** mit **eigenem Zimmer** ohne Verpflegung in guter Familie wo möglichst noch ein Altersgenosse vorhanden ist. Nähe Bahnhofstraße, Ecke Danzigerstr. bevorzugt. Angeb. unter **D. 11837** a. d. G. d. Ztg.

Pachtungen

Pacht von 800 bis 1600 Morg. guten Boden sucht ein solider Landwirt. Off. sub. „800 bis 1600" unt. **W. 5171** an d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

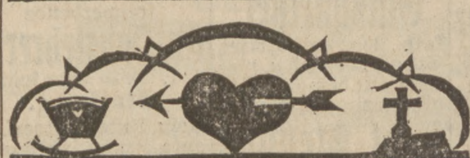
Zu verpachten Wirtschaft, 40 Morgen, erforderl. 9000 zł, sowie **29 Mrg.,** erforderlich 6000 zł, **8 Mrg.** für 9000 zł **verkäuflich.** Reflektanten Näheres persönlich. **A. Knodel, Grudziądz,** Kwiatowa 13. 11873

Zu verpachten:
Grundstück, 11 Morgen, mit guten Gebäuden, guter Boden, sehr gut geeignet für Gärtnerei.
T. Kirchherr, Cegielnik, poczta Rozgarty, powiat Toruń.

Pensionen

ZAKOPANE. 593
Pension Stella: Besitz. **Wieder,** ul. Kasprusie. Es wird deutsch gesprochen. Das ganze Jahr geöffnet. **Aufnahme nur f. Christen u. Gesunde.**





Vor dem Faszistentag in Oesterreich.

Scharfe Sprache der Heimwehren.

Wien, 20. September. Die Bundesführung der Heimwehren erläßt eine Kundgebung, die „Letzte Warnung" betitelt ist und eine schon mehr indirekt zu nennende Ankündigung des Putsches enthält. Es wird den Parteien der Vorwurf der Fackelei gemacht und gesagt, wenn die Parteien im Verein mit der derzeitigen Regierung nun daran gehen wollen, aus diesen Minimalforderungen nach einer Verfassungsänderung einen Regierungsentwurf auf einer mittleren Linie zu konstruieren, der auch die Brücke zu weiteren Verhandlungen abbricht, so erklärt die Heimwehr, daß sie eine solche Quacksalberei nicht als eine Verfassungsreform in dem von ihr geforderten Sinne betrachtet. Die Heimatwehr lehnt es ab, ihre Kraft in politischem Kleinkrieg und Intrigenspiel zu verzetteln. Sie will ganze Reformen und eine ganze Lösung. **Fühlt sich die Regierung einer solchen Aufgabe nicht gewachsen, dann möge sie zurücktreten.** Dann haben es die bürgerlichen Parteien in der Hand, durch die Wahl einer starken Regierung, in der auch die Heimatwehr, die derzeit stärkste Machtgruppe im politischen Kräftespiel, den ihr gebührenden Einfluß bekommt, zur Entwirrung der Lage und zur Festigung unserer innerpolitischen Verhältnisse beizutragen. Ein solcher Entwurf allein würde in letzter Stunde den wirklichen Machtverhältnissen Rechnung tragen, wenn nicht die bürgerlichen Parteien Gefahr laufen wollen, **von einer Volksbewegung verschlungen zu werden**, deren Entwicklung sich nach außerhalb des parlamentarischen Denkens liegenden Gesetzen vollzieht. Der Aufruf warnt alle Parteipolitiker davor, sich dieser jungen, gesunden, schlagkräftigen und kampfentschlossenen Bewegung noch länger hindernd in den Weg zu stellen.

„**Öffnet man hier kein Ventil, so kann die innere Spannung eines Tages zur Explosion führen,** die den reinen Parteipolitikern ganz sicher nicht erwünscht wäre. Heute hätte man es noch in der Hand, durch einen großzügigen Entwurf den veränderten politischen Verhältnissen Rechnung zu tragen und das Steuerruder in die Hand der neuen Macht zu legen. Ob sie in einigen Wochen noch die Freiheit des Handelns hat, ist im Hinblick auf das stürmische Tempo, das die Entwicklung der Heimatwehrbewegung eingeschlagen hat, fraglich."

Die für den 29. September in der Umgebung Wiens einberufenen vier großen Aufmärsche, heißt es weiter, hätten einen tieferen Sinn. Es wird angekündigt, daß der Druck der Heimwehr so verstärkt werden wird, daß kein Politiker mehr den Ernst der Lage verkennen könne. Je schneller die verantwortlichen Männer im Sinne der Heimwehr handeln, um so besser für die Entwicklung der Dinge auf legalem Wege. Die „Letzte Warnung" schließt: „Die Zeit ist gekommen, **der Zeiger geht auf 12 Uhr**. Die Parteien seien gewarnt zum letztenmal!"

*

Die Antwort des Vizekanzlers.

Wien, 20. September. Die drohende Sprache der Heimwehrführung hat im Rechnungshofausschuß des Nationalrates, wo sonst keine politischen Fragen behandelt zu werden pflegen, eine dringliche Debatte hervorgerufen. Der sozialdemokratische Abgeordnete und Führer des Republikanischen Schutzbundes, Dr. Deutsch, richtete an die Regierung die Anfrage, was sie nach den neuesten Putschandrohungen für den Heimwehrtag am Sonnabend zu tun gedenke. Mit Beruhigungserklärungen komme man nicht weiter. „Wir müssen uns aufraffen und sagen, daß wir alle im Parlament die Verantwortung tragen und Erscheinungen, die die Volkswirtschaft zu erschüttern drohen, nicht tatenlos zusehen können. Denn die Leidtragenden eines Bürgerkrieges und der bloßen Androhung sind doch alle Klassen im Staat. Die Panikstimmung könnte zu ernsten Erscheinungen führen. Wir sehen nun aber, daß es im Parlament Parteien gibt, die sich offenbar fürchten, sich offen zur Verfassung zu bekennen; darin liegt die eigentliche Gefahr. Die Regierung muß sagen, was sie zu tun gedenkt, um in Österreich wieder normale Zustände herbeizuführen."

An Stelle des verhinderten Bundeskanzlers erklärte Vizekanzler Schumy: „Was den letzten Aufruf der Heimwehren angeht, so geht mein Empfinden dahin, daß hier wohl eine sehr scharfe Sprache geführt wird, aber sie beunruhigt mich nicht. Vielleicht leben wir noch zu wenig lange in einem demokratischen Staatswesen, um bei solchen Dingen die notwendige Ruhe zu bewahren. In England ist man über diese Dinge schon hinweg (Zwischenruf: Dort redet man auch nicht so!). O ja, nur nimmt man es nicht so tragisch und sagt sich, wenn jemand so spricht, dann soll er solchen Äußerungen auch die Tat folgen lassen, wenn er es kann.

Es wird der Rücktritt der Regierung verlangt. Aber was ist das mehr als die Willenskundgebung einer Gruppe. Es muß deutlich gesagt werden, daß wir auf dem Standpunkt des Parlamentarismus stehen und daß wir lediglich den Wählern gegenüber verantwortlich sind, und daß diese Faktoren auch das Schicksal einer Regierung zu bestimmen haben. Die Heimwehren stellen eine ernsthafte Volksbewegung dar. Aber bestimmend muß ihr Wunsch für uns nicht sein. Jede Handlung der Regierung wird auf der Grundlage der bestehenden Gesetze und der bestehenden Verfassung vor sich gehen. Ich werde diese Linie nie verlassen."

Der Vizekanzler erklärte dann, daß er eine Verfassungsänderung für notwendig halte, daß sie aber demokratischen Prinzipien entsprechen müsse. Die Verfassungsänderung müsse mit Beschleunigung durchgeführt werden. Der dem Landbund angehörige Vizekanzler schloß mit der mehr als zweideutigen Erklärung, die Aufsehen erregen wird, weil sie doch ein Hinneigen zu der Heimwehraktion zeigt: „**Sollte aber diese notwendige Beschleunigung nicht gewünscht werden oder sollte man der Meinung sein, der Zweck sei auch mit einigen formalen Änderungen schon erfüllt, dann dürfte ich Sie nicht im Zweifel darüber lassen, daß die Dinge sich sehr zuspitzen könnten. Ich möchte Sie auch nicht im Zweifel darüber lassen, daß ich persönlich genau weiß, was ich zu tun habe, wenn ich nicht mehr die Gewißheit habe, daß die Dinge in Ruhe vor sich gehen und wir auf dem Grundsatz der Legalität verbleiben können. Mehr im jetzigen Zeitpunkt zu sagen, bin ich deshalb nicht in der Lage, weil jedenfalls die Gesamtregierung zunächst einmal zu diesem Gegenstand Stellung nehmen muß. Der Bundeskanzler wird über die Ansicht der Bundesregierung zu geeigneter Zeit und am geeigneten Ort Auskunft geben.**"

Die Kundgebung der Heimwehr mit ihren unverhüllten Putschandrohungen, hat, der „Voss. Ztg." zufolge, auch in den Kreisen, die bisher in den Heimwehren ein willkommenes Machtmittel gegen die sozialdemokratische Vorherrschaft in Wien erblickten, starke Bedenken ausgelöst. Auch in gewissen Bankkreisen hatte die Heimwehr starke Unterstützung gefunden. Dort ist man bestrebt, die verhängnisvollen Rückwirkungen, die der Heimwehrrummel auf die finanzielle Lage zu haben beginnt, nicht deutlich werden zu lassen. Aber es ist kein Geheimnis, daß Kreditkündigungen stattgefunden haben und daß, wenn die Bedrohung des öffentlichen Friedens fortgesetzt wird, aus dem Kreditentzug eine noch ernstere Lage für Österreichs Volkswirtschaft entstehen kann. Da sich die ganze Aktion der Heimwehren gegen das Parlament richtet, ist es beinahe erstaunlich, daß die Zusammenberufung des Nationalrates nicht zu einem früheren Datum als zum Monatsende erfolgte.

Neue Versuche zur Bezwingung des Weltraums.

In 45 Minuten über den Atlantischen Ozean.

Der aus Hermannstadt gebürtige Professor Oberth, bekannt durch sein Buch: „Wege zur Weltraumschiffahrt", unternahm es, nach eingehenden theoretischen Vorarbeiten eine Rakete für die Weltraumschiffahrt zu konstruieren. Geldlich unterstützt von der Ufa, sind seine Versuche auf dem Babelsberger Gelände nunmehr so weit gediehen, daß man hofft, in etwa drei Wochen die erste Proberakete in den Weltenraum senden zu können. Die Erlaubnis der Marinestation vorausgesetzt, will Professor Oberth am Nordseestrand seinen ersten Versuch wagen.

Menschen allerdings wird seine Rakete vorerst nicht befördern. Ungefähr zwanzig Jahre werden nach seiner Ansicht vergehen, bevor das Raketenflugschiff in seiner Konstruktion all die Vorbedingungen erfüllt, die es dem Menschen ermöglichen, in ihm gewaltigste Höhen der Stratosphäre und bisher ungekannte Geschwindigkeiten zu erfragen. Trotzdem, auch ohne ein Beförderungsmittel für Menschen zu sein, verspricht man sich, zumal für die Wissenschaft, ungeheuer viel vom Gelingen der Versuche Professor Oberths.

Drei Arten von Raketen sind es, die er zu konstruieren gedenkt, und die man als die „Meteorologische", die „Photographische" und die „Fern- oder Postrakete" bezeichnen kann. Ausgestattet mit feinsten Instrumenten, wird die erste wissenswerte Aufschlüsse über die verschiedenartigsten Erscheinungen im Weltenraum geben. Die zweite aber soll, über unerforschte Gebiete der Erde fliegend, photographische Aufnahmen machen und auf diese Art dem Entdecker und Forschungsreisenden wichtige Anhaltspunkte vermitteln. Der Fern- oder Postrakete endlich ist es vorbehalten, Schriftstücke in Windeseile nach allen Ländern des Erdballs zu befördern. In der unfaßlich kurzen Zeit von 45 Minuten könnte dann ein Brief von Deutschland nach Amerika gelangen und wenig später in den Händen des Empfängers sein, vorausgesetzt, daß sich Professor Oberths Berechnungen als richtig erweisen und die mit Kreiselsteuerung versehene Rakete nicht von ihrer Bahn abweicht, also genau am gedachten Bestimmungsort niedergeht.

Die erste Rakete wird aus einem 10 Meter langen und 10 Zentimeter im Durchmesser starken Rohr bestehen, an dem unten einige Stabilisierungsflächen angebracht sind. Das Rohr ist doppelwandig ausgebildet und besteht aus Eisen, während die innere Wandung aus Kupfer hergestellt ist. Das Rohr wird vollkommen mit flüssigem Sauerstoff gefüllt, in dem 4 Kohlenstäbe von 1 Zentimeter Stärke angebracht sind. Durch die Verbrennung der Kohlenstäbe werden die Gase erzeugt, die zwischen Rohr und Raketenkopf mit einer Geschwindigkeit von 1500 Meter pro Sekunde aus den dort angebrachten Düsen ausströmen und die Rakete vorwärtstreiben sollen. Damit der Druck in der Rakete gleichmäßig auf 30 Atmosphären gehalten wird, sind an den Düsen besondere „Sicherheitsventile" angebracht. Das Gewicht der Raketenkonstruktion beträgt etwa 16 Kilogramm, in gefülltem Zustande wird die Rakete 60 bis 70 Kilogramm wiegen.

Hengsteschau.

Die diesjährige **Schau von dreijährigen und älteren Hengsten**, auch derjenigen, die im Kopulationszeitraum 1930 das 3. Lebensjahr vollenden, findet für den Bezirk Bydgoszcz-Stadt **am 12. Oktober 1929, um 10 Uhr**, in der Viehmarkthalle des städtischen Schlachthofs, ul. Jagiellońska 35d, statt. — Die Besitzer von Hengsten sind verpflichtet, diese der Verifikationskommission in dem festgesetzten Termin zwecks Schau vorzuführen, widrigenfalls sie eine Administrationsstrafe bis zu 200 Złoty mit evtl. Umwandlung in Gefängnisstrafe bis zu 10 Tagen zu gewärtigen haben. Dabei müssen sie im Besitze aller den Hengst betreffenden Beweise (Pferdeausweis, Ursprungszeugnis evtl. spätere Anerkennungszeugnisse usw.) sein, die der Kommission vorzulegen sind. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Hengste, die im vergangenen Jahre abgewiesen wurden, nicht vorzuführen sind; ebenfalls nicht vorzuführen sind auch solche Hengste, die im Jahre 1930 das 3. Lebensjahr vollenden, die aber der Besitzer im Kopulationszeitraum von 1929/30 nicht zur Deckung verwenden will. 12006

Es wird auch zur Kenntnis gegeben, daß auf Grund des Gesetzes vom 23. 3. 1929 (betr. die Gebühr von Hengsten, die kein Anerkennungszeugnis besitzen), beginnend mit dem 1. Januar 1931 Gebühren in Höhe von 50 Złoty von dreijährigen und älteren Hengsten, die kein Anerkennungszeugnis besitzen, erhoben werden.

Es wird auf die gelben Plakate an den Litfaßsäulen aufmerksam gemacht.

L. dz. 7020/29 Z.

Bydgoszcz, den 19. September 1929.

Für den Stadtpräsidenten:
i. V. (—) Weber, dyrektor biur.

Landwirtschaftliche — vormals Landschaftliche — Bank Aktiengesellschaft

Aktienkapital erhöht um 3000000 Gulden auf **3 750 000.— Danziger Gulden**

Reitbahn 2 **DANZIG** Reitbahn 2

Depeschenanschrift: Landschaftsbank — Fernsprechanschluß: Sammelnummer 28451

Postscheckkonto: Danzig Nr. 168, Berlin Nr. 122812, Poznań Nr. 207178 10128

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER BANKGESCHÄFTE

Große Kunst- und Antiquitäten-Auktion

11954

Freitag, den 27. September und } vorm. 10 Uhr
Sonnabend, den 28. September } werde ich im

Auftrage den 1. Teil der in weit. Sammelkreisen bekannten

Kunstsammlung Basner

Zoppot

Wäldchenstraße 48

öffentlich meistbietend versteigern.

Zur Auktion gelangen:

Alt-Danziger Möbel, große Dielenschränke
seltenes Biedermeier Mobiliar
35 orientalische Teppiche
und Brücken (darunter seltene Exemplare)
Altniederländische u. and. wertvolle Gemälde
Alt-Meissner-, Berliner-Porzellane
Delfter-Vasen

alte Gläser, engl. und franz. Kupferstiche, Kronen, Kandelaber, franz. Goldbronzeuhren, antiker Gold- u. Silberschmuck und sehr **vieles andere mehr.**

Vorbesichtigung

Mittwoch, d. 25. Septbr. d. J., v. 9-17 Uhr in Villa Basner, Wäldchenstraße 48, Zoppot.

Ferner am Auktionstage zwei Stunden vor der Versteigerung.

N. B. Um ernstlichen Reflektanten den Zutritt am Besichtigungs- wie am Auktionstage zu erleichtern, werden
am Besichtungstage .... **G. 1.50**
am Auktionstage .... **G. 3.00**
Eintrittsgeld erhoben. Die Eintrittsgelder werden beim Kauf von Gegenständen gegen Vorlegung der Eintrittskarte in Zahlung genommen. Auf Wunsch der Interessenten gelangen ausgewählte Gegenstände sofort zur Versteigerung.

Siegmund Weinberg

vereidigter öffentlich angestellter Auktionator
gerichtlich vereidigter Sachverständiger
für Mobiliar und Haushaltungen für die Gerichte der Freien Stadt Danzig. Büro: **Danzig,** Altst. Graben 48, 1 Tr., Telefon 26633.

Drahtseile

für alle Zwecke liefert 1113
B. Muszyński,
Seilfabrik Lubawa.

Holländische Blumenzwiebeln

Ia Ware - als **Hyazinthen, Tulpen, Narzissen, Krokus und Scilla** 11610 sind eingetroffen. Bitte um Aufträge evtl. verlangen Sie Offerte.

Jul. Roß,
Gartenbaubetrieb,
Św. Trójcy 15
Tel. 48.

Düngerstreuer
Drillmaschinen } sämtlicher Systeme
Dreschmaschinen
Häckselmaschinen
Reinigungsmaschinen
Kartoffelerntemaschinen
sowie alle **Ackergeräte** für die Herbstbestellung

liefert günstigst ab Lager hier

Landwirtsch. Zentral-Genossenschaft

Spółdz. z ogr. odp., Poznań 10083

Filiale Bydgoszcz

Telefon 374, 291. **Dworcowa 30, 1 Treppe.**

Unsere stets frische, sehr preiswerte

Lebertran-Emulsion

bleibt immer noch die beste Vitamin- und Kalkzufuhr für Klein und Groß!

Schwanen-Apotheke

Danzigerstraße 5. 11662

Für Schüler steht ein Klavier z. Ueben frei. **Glaesmann,** Św. Trójcy 15. 5073

Chicke und gutsitzende **Damen-Toiletten** w. z. solid. Preis. gefertigt **Jagiellońska 44, 1.**



Fritz Steinborn

Schneidermeister

Bydgoszcz

Pomorska / Rinkauerstraße 11, 1 Tr.

Maßgeschäft für elegante Herrenbekleidung

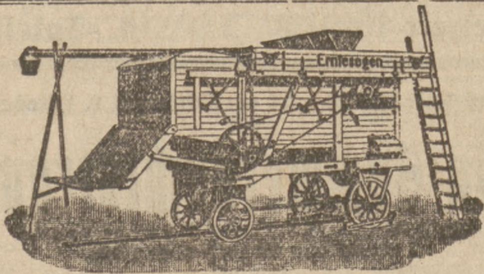
bringt für die kommende Jahreszeit eine aparte Auswahl moderner Stoffe und leistet in Stil sowie Ausführung erstklassige Maßarbeit für Kleidung jeglicher Art

Gegründet 1903 — Telephon 921

Beste Verarbeitung.

Tadelloser Sitz garantiert.

Erntesegen-Dreschmaschinen



10941

Die moderne Maschine mit Saugzug-Reinigung!

Verlangen Sie Sonderdruckschriften u. Angebot

A. P. Muscate, Sp. z o. p., Tczew (Dirschau).

Wir halten am Lager stets vorrätig

hochwertige Kraftfuttermittel

die wir zu günstigen Tagespreisen abgeben

Palmkernkuchen,
Kokoskuchen,
Leimkuchen,
Rapskuchen

in Tafeln auch gemahlen.

Baumwollsaatmehl,
Erdnußmehl,
Sojabohnenmehl,
Sonnenblumenmehl,
Reisfuttermehl,
Fleischfuttermehl „Carnarina"
Fischmehl :: **Viehsalz.**

Ferner empfehlen wir zur Herstellung von

prima Saatgut

sowie zur Reinigung **sämtlicher Getreidearten, Hülsenfrüchte, u. Sämereien** unsere stationäre **Neusaatreinigungsanlage** mit **Trockenbeizer.** 11928

Pruszczer

Spar- u. Darlehnskassenverein

Spółdzielnia z nieograniczoną odpowiedz.
Pruszcz, pow. Swiecie.

Petkuser Saat-Roggen 1. und 2. Absaat

z. Anerkenn. angem., Siegersorte bei fast allen Versuchen, gibt in Käufer's Säcken mit üblichen Zuschlägen ab 1173

majątek Przysiek
p. **Toruń I**-Rozgarty, Pom.

Zur Saat abzugeben:

Orig. Wangenheim-Roggen, Preis zł 25,50
1. Absaat „ „ zł 17,50
Schles. Edel-Epp-Weizen „ zł 25 00
Sichern Käufern bis 1. 11. 29 Kredit. 11461

Gutsverwaltung Parlin p. Gruczno.

Saatgutangebot!

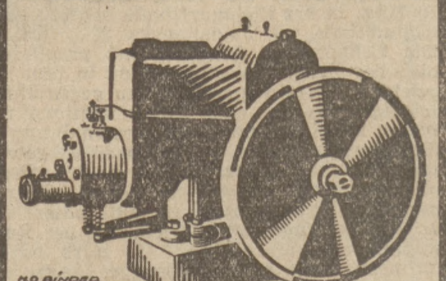
1. **Petkuser Roggen** II. Absaat, 25 % über Posener Höchstnotiz
2. **Bielers Edeleppweizen** I. Absaat
3. **Hildebrand's B. Winterweizen** I. Absaat zu 2 u. 3. 35 % über Posener Höchstnotiz

Sämtliche Saaten sind von der Pom. Izb. Roln. anerkannt. 11760

R. Witte, Niemczyk, poczta Dubielno, koło Chełmży, Bahnst. Firlus

---

Benzin-Petrol-Motore



erstklassiges deutsches Fabrikat hält auf Lager 5838

Bruno Riedel, Chojnice-Konitz

Maschinenfabrik und Eisengießerei.

„CLETRAC" 12 PS. 20 PS. 30 PS. 40 PS. 100 PS.

Weltberühmte amerikanische Raupenschlepper „CLETRAC" für Landwirtschaft und Industrie, Erzeugnis der Cleveland Tractor Co., Cleveland, Ohio, U. S. A., Modell 1929, amtlich geprüft an der Universität in Nebraska, billig im Einkauf und Betrieb. — Alleinvertretung für Polen und die Freie Stadt Danzig:

Mehr als 50 000 Raupenschlepper „CLETRAC" stehen in allen Weltteilen in Gebrauch

GÓRNOŚLĄSKIE TOWARZYSTWO PRZEMYSŁOWE

Warszawa, Sewerynów 3, Telefon: 221-44 247-54, 247-66 Telegr.-Adr.: „GETEPE"

BEZIRKS-VERTRETER WERDEN GESUCHT! 5421

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 21. September.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen kündigen für unser Gebiet wechselnde Bewölkung bei wenig veränderten Temperaturen an.

Zuchtviehversteigerung in Posen.

Auf dem Ausstellungsgelände E der Landesausstellung fand, wie bereits kurz berichtet, eine Zuchtviehversteigerung der Herdbuchgesellschaft des schwarzbunten Niederungsrindes Großpolens statt, die sich eines großen Zuspruchs aus landwirtschaftlichen Kreisen zu erfreuen hatte. Beschickt war die Versteigerung, wie das „Pos. Tagebl." berichtet, mit 54 Bullen, 12 Kühen und 58 Färsen. Vor der Versteigerung hatte eine Prämiierung der besten Tiere stattgefunden, bei der 8 goldene, 12 silberne und 15 bronzene Medaillen des Starostwo Krajowego, sowie 2 goldene, 10 silberne und 20 bronzene der Großpolnischen Landwirtschaftskammer verteilt wurden. Trotz der allgemeinen großen Geldknappheit war die Kauflust besonders für Bullen recht rege, und es wurden infolgedessen hervorragende Preise erzielt. Sie bewegten sich zwischen 1000 und 3700 Złoty. Den höchsten Preis erhielt mit 3700 Złoty der Rittergutsbesitzer K. Sondermann-Przyborówko für seinen mit einer goldenen Medaille des St. Kr. ausgezeichneten Bullen, Katalognummer 17, von dem Rittergut Paruszewo. Ihm folgte mit 3600 Złoty der andere bekannte deutsche Rindviehzüchter Dr. Busse-Tupadły für den mit einer silbernen Medaille ausgezeichneten Bullen Katalognummer 1, Käufer war v. Chłapowski-Szołdry. Den gleichen Preis von 3600 Złoty erhielt Dr. Busse-Tupadły für seinen Bullen Katalognummer 19, ausgezeichnet mit einer goldenen Medaille des St. Kr., vom Käufer Grafen Łącki auf Posadowo. Es folgten Preise von 3500 Złoty für zwei Bullen, von 3400 Złoty für einen, von 3100 Złoty (zurückgekauft) für einen und von 3000 Złoty für vier Bullen. Von 54 ausgestellten Bullen wurden 16 Stück zurückgekauft.

Bei den Kühen und Färsen war die Kauflust nicht so rege; wenigstens waren die Züchter fast ausnahmslos mit den angebotenen Preisen von 1100 bis 1900 Złoty für Kühe und von 1000 bis 2200 Złoty für Färsen nicht zufrieden. Die Tiere wurden fast ausnahmslos zurückgekauft. Nur eine Kuh und vier Färsen wechselten ihren Besitzer. Käufer war in allen fünf Fällen ein Landwirt aus Przepnica in Kongreßpolen.

Nachstehend lassen wir die für Bullen gezahlten Preise von 3700 bis 3000 Złoty folgen:

Züchter K. Sondermann-Przyborówko, Katalognummer 17, Goldene Medaille St. Kr., Käufer Rittergut Paruszewo, Preis 3700 Złoty;

Züchter Dr. Busse-Tupadły, Katalognummer 1, Silberne Medaille St. Kr., Käufer von Chłapowski-Szołdry, Preis 3600 Złoty;

Züchter Dr. Busse-Tupadły, Katalognummer 19, Goldene Medaille St. Kr., Käufer Graf Łącki-Posadowo, Preis 3600 Złoty;

Züchter K. Sondermann-Przyborówko, Katalognummer 43, Goldene Medaille St. Kr., Käufer von Stiegler-Sobotka, Preis 3500 Złoty;

Züchter K. Sondermann-Przyborówko, Katalognummer 65, Goldene Medaille der Großpolnischen Landwirtschaftskammer, Käufer Dominium Bukowiec Stary, Preis 3500 Złoty;

Züchter Herrschaft Racot, Katalognummmer 34, Silberne Medaille der Großpolnischen Landwirtschaftskammer, Käufer Herrschaft Niechód, Preis 3400 Złoty;

Züchter K. Sondermann-Przyborówko, Katalognummer 42, Silberne Medaille der Großpolnischen Landwirtschaftskammer, zurückgekauft, Preis 3100 Złoty;

Züchter F. Czapski-Obra, Katalognummer 4, Goldene Medaille, Käufer Schendel-Orłowo, Preis 3000 Złoty;

Züchter F. Czapski-Obra, Katalognummer 24, Käufer Dominium Kurnik, Preis 3000 Złoty;

Züchter F. Czapski-Obra, Katalognummer 26, Bronzene Medaille St. Kr., Käufer von Skrzydlewski-Nowawieś, Preis 3000 Złoty;

Züchter A. Dietsch-Chrustowo, Katalognummer 27, Silberne Medaille, Käufer Rittergut Karmin, Kreis Pleschen, Preis 3000 Złoty.

§ **Apothekennachtdienst** haben bis Montag, 23. d. M., Bärenapotheke, Bärenstraße (Niedźwiedzia) 6 und Kronenapotheke, Bahnhofstraße (Dworcowa), vom 23. bis Montag, 30. d. M., Centralapotheke, Danzigerstraße 19 und Löwenapotheke, Berlinerstraße (Grunwaldzka) 143.

§ **Vorwürfe gegen den Vorstand der Kreis-Krankenkasse.** Dem „Dziennik Bydgoski" wird im Zusammenhang mit der Ernennung der Kommissare für die beiden hiesigen Krankenkassen von dem stellvertretenden Vorsitzenden der Revisionskommission der Kreis-Krankenkasse, Wl. Krymski, eine Erklärung zugesandt, nach deren Prüfung das polnische Blatt zu der Ansicht gelangt, daß die Ernennung des Kommissars für diese Kasse nötig war. Die Wirtschaftslage der Kasse sei fatal gewesen. Der Kassenrat hätte Sitzungen gegen Bezahlung in Höhe von 500 Złoty abgehalten, wobei betont werden muß, daß die Bezahlung nur die Vertreter der Versicherten angenommen haben. Für das erste Halbjahr 1929 sollen die Bücher ein Defizit von 75 000 Złoty aufweisen.

§ **Der heutige Wochenmarkt** auf dem Friedrichsplatz (Stary Rynek) brachte sehr lebhaften Verkehr. Für Butter forderte man zwischen 10 und 11 Uhr 3,20—3,30, für Eier 3,20—3,40, für Weißkäse 0,50—0,70, Tilsiterkäse 2,00—2,50. Die Gemüse- und Obstpreise waren wie folgt: Gurken 0,25 bis 0,30, Tomaten 0,35—0,40, Rotkohl 0,25, Weißkohl 0,15, Blumenkohl 0,50—1,00, Bohnen 0,40—0,50, Mohrrüben 0,10, Kohlrabi 0,15. Pflaumen kosteten 0,30, Birnen 0,50—0,70, Äpfel 0,50—0,70, Preißelbeeren 1,50, Zwiebeln 0,20—0,25, Rote Rüben 0,10. An Geflügel gab es Enten zu 5—6,00, Gänse 8—12,00, alte Hühner 5—8,00, junge 2—4,50, Tauben 1,20—1,30. Für Fleisch zahlte man: Speck 2,00, Schweinefleisch 1,40—2,00, Rindfleisch 1,40—1,70, Kalbfleisch 1,40—1,60, Hammelfleisch 1,40—1,60. Fische preisten wie folgt: Aale 2,00, Hechte und Schleie 1,50—2,50, Plötze 0,50—1,00, Bressen 0,80—1,50, Barse 0,80—1,20, Karauschen 1,20, Krebse 2—3,00.

§ **Schönwetter von Ende Juni bis Mitte September.** Ende Juni hat die warme sommerliche Temperatur eingesetzt und mit unbedeutenden gewitterhaften Unterbrechungen ist uns das schöne Wetter bis über die Mitte des September treu geblieben. Dieser ungewöhnlich lange Sommer hat den überaus strengen Winter uns vergessen lassen, und der Volksmund hat diesmal recht behalten, der prophezeite, daß auf einen strengen Winter ein warmer Sommer folge — im Gegensatz zu den Sachverständigen, die an Hand der Erfahrungen eher zu der Annahme neigten, auf einen strengen Winter folge ein kühler Sommer. Jetzt aber beginnt das Spätobst unter der monatelangen Dürre zu leiden, und selbst die Rüben dürften jetzt einen ergiebigen Regen wohl vertragen. Die Weinernte dürfte in diesem Jahr, im Gegensatz zu anderen Jahren, sowohl qualitativ als auch quantitativ sehr gut werden; der Neunundzwanziger wird sich getrost dem berühmten Einundzwanziger zur Seite stellen können. Wirtschaftlich katastrophal wirkt sich die Trockenheit in der Schiffahrt aus. Durch den hohen Eisgang während des Winters bereits lange Zeit lahmgelegt, sitzen die Schiffe jetzt infolge des ungewöhnlich niedrigen Wasserstandes bereits seit Tagen fest und kommen mit ihrer Ladung nicht weiter. In den Seehäfen warten große Frachtsendungen auf ihre Weiterbeförderung auf dem Flußweg. Es muß schon ausgiebig Regen fallen, bis die Schiffahrt in ihrem normalen Umfang wieder aufgenommen werden kann. Der geringe Regen, der am Donnerstag abend und auch einmal am Freitag fiel, ist nur wenige Millimeter ins Erdreich gedrungen. Auf den Wasserstand der Flüsse hat er keinen Einfluß ausüben können.

§ **Ein Feuer** brach in einem Keller des Hauses Brenckenhoffstraße (Bocianowo) 1a aus, wo durch einen schadhaften Schornstein Lumpen in Brand geraten waren. Die alarmierte Feuerwehr löschte in kurzer Zeit das Feuer.

§ **Überfall.** Am 19. d. M. befand sich gegen ½1 Uhr mittags der Landwirt Michael Mądrach auf dem Wege von Bromberg nach Hopfengarten mit seinem Wagen. Kurz vor Hopfengarten wurde er plötzlich von zwei Banditen überfallen, die ihm 10 Złoty und eine silberne Uhr raubten. Während einer der Banditen das Pferd anhielt, sprang der zweite auf den Wagen und hielt M. einen Revolver vor und beraubte ihn. Der eine der Banditen war stark gebaut, mit dunklem Anzug bekleidet und trug ebensolchen Hut. Der zweite Bandit, ebenfalls stark gebaut, trug einen grauen Manchesteranzug. Eine eingeleitete Untersuchung hat bisher zu keinem Erfolg geführt.

§ **Ein falscher Kassenbeamter.** In verschiedenen Städten treibt ein Mann, der sich Wilhelm Bolesta-Waga nennt, sein Unwesen, indem er sich als Kassenbeamter der Firma Kabel-Polski in Bromberg ausgibt und, da er mit den Geschäftsverbindungen der Firma vertraut ist, Gelder einkassiert. Als die Direktion von der Tätigkeit des Betrügers erfuhr, veranlaßte sie unverzüglich seine Strafverfolgung. Es gelang jetzt der Polizei in Lodz, den falschen Kassenbeamten dingfest zu machen. Er wurde der Staatsanwaltschaft ausgeliefert.

§ **Wer ist der Besitzer?** Im städtischen Amt für Sicherheit und Ordnung befindet sich eine gefundene Dysmer-Waage. Der rechtmäßige Eigentümer kann sich zur Entgegennahme seines Besitzes im genannten Amt Burgstraße (Grodzka) 32, Zimmer 7, melden.

§ **Immer wieder Fahrraddiebstahl.** Der Fordonerstraße 59 wohnhafte Jan Grzyb hatte sein Fahrrad vor dem Gebäude der Städtischen Krankenkasse unbeaufsichtigt stehen gelassen. Ein unerkannt entkommener Dieb nahm die Gelegenheit wahr und entführte das Rad. Es handelt sich um ein Rad Marke „Torpedo", Wert 215 Złoty, Fabriknummer 74 074 und Registriernummer 75 052.

§ **Festgenommen** wurden im Laufe des gestrigen Tages eine Person wegen Diebstahls, eine wegen Vergewaltigung, eine wegen Verstoßes gegen sittenpolizeiliche Vorschriften und zwei Personen wegen Trunkenheit und Lärmens.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Auf das am morgigen Sonntag stattfindende **Orgel-Konzert** in der ev. Pfarrkirche wird nochmals hingewiesen. Beginn 7½ Uhr. Karten zu 2, 1,50 u. 1 Zł. in Johnes Buchhdlg. u. Abendkasse. 12045

* * *

* **Pakosch** (Pakość), 20. September. Suspendierung des Bürgermeisters. Der hiesige Bürgermeister Paweł Liedermann wurde zur Disposition gestellt. Die Veranlassung hierzu gab eine gegen ihn erhobene Anklage wegen angeblich verübter Mißbräuche. Ob diese Anklage auf Wahrheit beruht, dürfte die von den Wojewodschaftsbehörden eingeleitete Untersuchung ergeben. Interessant ist jedoch die Tatsache, daß ein örtlicher Bürger, ohne die Entscheidung der zuständigen Behörden abzuwarten, schon jetzt unter den hiesigen Bürgern Unterschriften sammelt, um L. wieder in sein Amt einzuführen.

* **Znin** (Żnin), 20. September. Überfallen wurde auf der Chaussee Labischin—Znin der Händler Anton Kieser aus Labischin von drei noch unbekannten Räubern. Er wurde vom Wagen gezogen und gefesselt. Nachdem man ihm 1300 Złoty geraubt hatte, wurde er in den Graben geworfen. So fand ihn der Händler Stanisław Perka aus Labischin und befreite ihn. Die Untersuchung ist im Gange.

* **Bartschin** (Barcin), 20. September. Keine Wahlen. In Bartschin sind zwei Wahllisten zu den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen eingereicht worden, eine bürgerliche und eine des Regierungsblocks. Da jedoch zahlreiche Kandidaten des Regierungsblocks ihre Unterschriften wieder zurückzogen, wurde die zweite annulliert. Mithin finden in Bartschin keine Wahlen statt.

* **Wirsitz** (Wyrzysk), 20. September. Hier sind drei Listen zu den Stadtverordnetenwahlen eingereicht worden, und zwar die Liste des Wirtschaftsblocks mit dem Apotheker Samberger als Spitzenkandidaten, die Liste des Amtsdieners Karl Wachholc und die Deutsche Liste mit Waldemar Jenner. Angeblich aus gesetzlichen Mängeln wurden die beiden letzten Listen, darunter die deutsche, annulliert, so daß keine Wahlen abgehalten werden. Es gelten somit als gewählt: der Apotheker Samberger, der Arbeiter Szypinski, der Schulleiter Januszewski, der Kaufmann Malich, der Beamte Günter, Landwirt Koscierski, Köhler Szczepanski, sowie der Stellmacher Rominski, Stellvertreter sind Kaufmann Rewolinski, Vorsteher des Finanzamts Klapa, Arbeiter Spera und Landwirt Kubinski. Demnach setzt die neue Stadtverordnetenversammlung in Wirsitz sich nur aus Nationaldemokraten zusammen.

* **Erika** (Magdaleniec), 20. September. Wie bereits mitgeteilt, wurde in der Nacht vom 31. August zum 1. September der Büdner Prochnau ermordet. Die Untersuchung der Leiche soll Vergiftung erwiesen haben. Als der Tat verdächtigt wurden die Ehefrau des Ermordeten und der Arbeiter Holz aus Glinno verhaftet. Eine Woche vor dem Morde starb ganz plötzlich eine Tochter des Holz. Über die Todesursache ist man im Unklaren. Holz ist Witwer und 50 Jahre alt.

* **Strelno** (Strzelno), 19. September. Einen schweren Unfall erlitt der Monteur der Gasanstalt Kuczyński. Er war mit der Dichtung des Teer-Abflußrohres beschäftigt und stürzte aus einer Höhe von 3 Metern von der Leiter, wobei er sich derart schwere Verletzungen zuzog, daß er sofort nach dem Kreiskrankenhaus gebracht werden mußte. Seinem Leben droht keine Gefahr.

o **Usch** (Ujście), 19. September. Eingebrochen wurde vor einigen Tagen in die Wohnung des Arbeiters Jopp, Usch-Neudorf. Während die Angehörigen in der Scheune beschäftigt waren, drangen Diebe in die Wohnung ein und entwendeten u. a. einen blauen Anzug, ein Paar Schuhe, eine Armbanduhr und Bargeld im Gesamtwerte von ca. 250 Złoty. Den Dieben ist man auf der Spur. — Der heutige Wochenmarkt war reichlich beschickt und sehr gut besucht. Man zahlte für Butter 3—3,20, Eier 2,80—3,00, Weißkäse 0,50—0,60. Auf dem Gemüsemarkt kosteten: Weißkohl 0,20—0,40, Blumenkohl 0,10—0,20 der Kopf, Mohrrüben 0,20, Zwiebeln 0,20, Kohlrabi 0,20, Rote Rüben 0,30, Suppenkraut 0,20—0,40 das Bund, Gurken 0,80—1,20 die Mandel, Tomaten 0,40—0,50, Äpfel 0,30, Birnen 0,40, Pflaumen 0,40 das Pfund. Kartoffeln kamen 3,50—5,00 der Zentner. Junge Hühnchen preisten 1,50—2,50, Enten 3,50 bis 5,00, Gänse 10—12,00 das Stück. — Heute fand hier ein Kram-, Vieh- und Pferdemarkt statt. Der Auftrieb von Pferden und Rindvieh war sehr schwach und es wurde daher auch wenig gehandelt. Schweine waren infolge der Seuche gar nicht aufgetrieben. Auf dem Krammarkte herrschte sehr reges Treiben.

ↀ **Pudewitz** (Pobiedziska), 19. September. Tödlicher Unfall. Der 71jährige Altsitzer Wichmann in Wengorzewo war beim Heuabladen behilflich. Plötzlich erlitt er einen Schwindelanfall und stürzte vom Heuboden auf die Erde. Der hinzugezogene Arzt konnte nur noch den eingetretenen Tod feststellen.

* **Jarotschin** (Jarocin), 20. September. Tödlicher Unfall. Am letzten Dienstag spielten kleine Mädchen auf der ul. Krakowska, während sich einige Knaben damit vergnügten, mit Steinchen nach der Gruppe zu werfen. Dies sah eine Mutter, die die Störenfriede zu verjagen suchte. Beim Fortlaufen stolperte der 7jährige Sohn eines Eisenbahners und fiel direkt vor einen eben vorbeifahrenden Lastwagen. Der Kutscher vermochte die Pferde nicht mehr anzuhalten und ein Rad ging dem Knaben gerade über die Brust. Trotzdem er sofort in das Krankenhaus eingeliefert wurde, starb er doch an den erlittenen schweren inneren Verletzungen.

Wasserstandsnachrichten.

Wasserstand der Weichsel vom 21. September.

Krakau — —, Zawichost + 0,70, Warschau + 0,86, Plock + 0,22 Thorn + 0,06, Fordon + 0,05, Culm — 0,05, Graudenz + 0,06, Kurzebrak + 0,35, Pickel — 0,43, Dirschau — 0,76, Einlage + 2,26, Schiewenhorst + 2,46.

Chef-Redakteur: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für Politik: Johannes Kruse; für Handel und Wirtschaft: Hans Wiese; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Hepke; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann, G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 216